32. Jahrgang. Donnerstag, 3. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17919. 1889.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Oktbr. Die **Reichsbank** erhöhte den Discont auf 5, den Lombardzinsfuß auf $5\frac{1}{2}$ resp. 6 Procent.

Hirschberg, 3. Okt. (W. T.) Die Gebirgsflüsse beginnen bei anhaltendem Regen **auszutreten**. Der Zacken überschwemmt bereits Theile der Sandvorstadt.

Großwardein, 3. Okt. (W. T.) Der Ministerpräsident Graf **Tisza** erklärte im weiteren Verlaufe seiner (bereits kurz erwähnten) Rede, betreffs der **politischen Lage** habe er glücklicher Weise nichts zu sagen, als sich jenen anzuschließen, die im Laufe des Sommers allenthalben übereinstimmend die Ueberzeugung ausdrückten, daß, obgleich die Verhältnisse nicht derartig sind, daß die Staaten gestatten würden, der Festigung ihrer Heeresmacht zu entsagen, wir dennoch zuversichtlich hoffen können, der Friede werde gewahrt bleiben. — Bezüglich der **inneren Verhältnisse** und der persönlichen Angriffe gegen ihn erklärte er es für Sünde, sich gegen den Vorwurf vertheidigen zu wollen, daß das Land seit 1867 Rückschritte mache. Wenn alles Schlechte ihm zugeschrieben werde, liege hierin eine Beleidigung für die Majorität der Legislative, für die Männer, welche das Vertrauen der Krone zu dem Ministersitz erhob. Er bestreite entschieden, daß die Administration eine corrumpirte und schlechte sei, und stellte schließlich für diese Session Vorlagen und Gesetzentwürfe über Verwaltung, Gerichtsbarkeit und Gemeindeordnung in Aussicht.

Rotterdam, 3. Okt. (W. T.) Das Comité der Rheder theilte den Delegirten der Strikenden mit, daß sie einige Anforderungen der Strikenden bewilligten. Die Delegirten **nahmen diese Vorschläge des Comités an** und versprachen, die Arbeiter zur Annahme derselben zu bewegen. Man hofft, daß der Strike **heute beendet** sein werde.

Rotterdam, 3. Oktober. (Privattelegramm.) Die von außerhalb kommenden regelmäßigen Fahrtdampfer arbeiten mit fester Mannschaft. Auf 9 Getreidedampfern wurde den Matrosen befohlen, auf die wider Willen des Capitäns an Bord Kommenden zu feuern. Die **Wiederaufnahme der Arbeit** nimmt zu; die Lage der Strikenden hat sich verschlechtert. Für Erzförderung wird keine Lohnerhöhung bewilligt; für Getreide 1 Cent pro Last, für Sonntagsarbeit 50 Procent Erhöhung. Das Ende des Strikes scheint nahe zu sein.

Kopenhagen, 3. Oktober. (Privattelegramm.) In Hofkreisen verlautet bestimmt, der **Zar** werde heimreisen, ohne Berlin zu besuchen.

Paris, 3. Oktober. (Privattelegramm.) Nach dem „Soleil" bleibt **Tirard** nicht Premierminister, weil er Freihändler, die Kammermehrheit aber schutzzöllnerisch ist.

London, 3. Oktober. (Privattelegramm.) Ueber das Befinden des Prinzen von Wales sind **beunruhigende Gerüchte** verbreitet.

Madrid, 3. Oktober. (W. T.) Auf einer der Stationen der Nordbahn Aravals hat ein **Zusammenstoß** zwischen einem von Irun kommenden Expreßzuge und dem Postzuge von Madrid stattgefunden. Mehrere Personen sind verwundet.

Belgrad, 3. Okt. (Privattelegramm.) Es circuliren Gerüchte über eine bevorstehende **Ministerkrisis**. Der gegenwärtige Ministerpräsident **Gruic** soll durch den Führer der Radicalen **Pasic** ersetzt werden.

Petersburg, 3. Okt. (Privattelegramm.) Die Zeitungen besprechen fortgesetzt den nach ihrer Auffassung noch immer bevorstehenden **Besuch des Zaren** beim deutschen Kaiser. Man erwartet von diesem Besuch eine gewisse Wendung in der deutschen auswärtigen Politik. Der „Graschdanin" bemerkt schließlich, daß die Mächte vielleicht dadurch zu einer theilweisen Abrüstung schreiten könnten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Oktober.

Die beiden neuen Armeecorps.

Ueber die Zusammensetzung der beiden neuen durch Theilung des 1. und 15. Armeecorps zu bildenden Armeecorps verlautet: Das 15. Armeecorps bestände in Zukunft aus der 31. und 33. Division (bisher in Straßburg); das 16. aus der 30. Division (bisher in Metz) und der 16. Division (bisher in Trier), an deren Stelle die 25. (großh. hess.) Division tritt. Die Cavalleriedivision des 16. Armeecorps (7 Regimenter) wird getheilt und durch ein Regiment verstärkt.

Das 1. Armeecorps behält den Sitz in Königsberg; ebenso die 1. Division; die zweite **wird Danzig räumen und wahrscheinlich nach Allenstein verlegt. Das 17. (westpr.) Armeecorps** erhält bekanntlich seinen Sitz in Danzig; ebenso **die 1. Division; die 2. kommt nach Thorn**. Die eine dieser beiden Divisionen wird aus den überflüssigen Regimentern des 1. und 2. Armeecorps (je 10 Regimenter) gebildet; die zweite könnte aus den 4. Bataillonen gebildet werden.

Neue Militärvorlage von 270 Millionen.

Dem „Berl. Tageblatt" zufolge wurde gestern an der Berliner Börse eine flaue Stimmung veranlaßt durch das Gerücht, es solle eine Militäranleihe von 300 Millionen Mark vom Reichstage verlangt werden, und zwar behufs Herstellung neuer Geschützrohre, weil die Einführung des rauchlosen Pulvers die Rückkehr zum Bronzegeschütz bedinge. Dem gegenüber ist zu bemerken, daß die „Post" erst kürzlich, ohne Widerspruch zu erfahren, die Mittheilung gebracht hat, daß das rauchlose Pulver für den Kriegsbedarf bereits vorhanden sei. Man würde aber das rauchlose Pulver nicht angeschafft haben, wenn man nicht die entsprechenden Geschütze dazu besäße. Man übersieht übrigens, woran die „Freis. Ztg." erinnert, daß im Jahre 1888 im Reichstage ein außerordentlicher Credit „aus Anlaß der Aenderung der Wehrpflicht" in Höhe von 282 Millionen Mark bewilligt worden ist, welcher sehr weit greifende Umgestaltungen des Artillerie- und Waffenwesens ermöglicht.

Hiernach müßte das Gerücht als gänzlich unbegründet erscheinen. Indessen unerwarteter Weise erfährt es eine Bekräftigung, die schwer ins Gewicht zu fallen geeignet ist. Beim Schlusse der Redaction erhalten wir nämlich folgende Drahtmeldung:

Wien, 3. Oktober. (Privattelegramm.) Das „Fremdenblatt" bringt ein Berliner Telegramm, wonach in unterrichteten Kreisen verlaute, dem Reichstage werde eine Vorlage für Militärzwecke mit einem Crediterforderniß von 260 bis 270 Millionen zugehen.

Das Wiener „Fremdenblatt" ist aber bekanntlich ein hochofficiöses Organ, dessen Nachrichten auch dann meistens aus wohlinformirten Kreisen herrühren, wenn sie aus der deutschen Reichshauptstadt kommen. Man muß sich also in der That darauf gefaßt machen, daß sich dieses Anleihegerücht bald bestätigt.

Der Kaiser, die „Kreuzzeitung" und das Cartell.

Die Kundgebung des Kaisers gegenüber der „Kreuzzeitung" (vergl. den Wortlaut derselben unter unseren Morgentelegrammen) wird nicht verfehlen, weithin Aufsehen zu erregen, obgleich es nicht das erste Mal ist, daß der Kaiser persönlich in die Parteipolitik eingreift. Die Kundgebung ist erschienen ohne Gegenzeichnung eines Ministers; sie ist daher erhaben über diejenige Kritik, welcher Regierungsakte mit ministerieller Verantwortlichkeit ausgesetzt sind. Es wird besondere Aufmerksamkeit erregen, daß der Kaiser zwar von dem Cartell als einer „den Grundsätzen seiner Regierung entsprechenden politischen Gestaltung" spricht; aber jeder einseitigen Deutung und parteipolitischen Ausbeutung dieser Worte, namentlich der naheliegenden Eventualität, daß das Cartell den Monarchen nun ganz als den seinigen reclamirt, beugt derselbe ausdrücklich vor mit der entschiedenen Erklärung, er „**gestatte keiner Partei, sich das Ansehen zu geben, als besäße diese das kaiserliche Ohr**". Man wird sich erinnern, daß es gerade in manchen Kreisen der Cartellparteien in der letzten Zeit nicht an Anläufen gefehlt hat, den hier gerügten Anschein zu erwecken. Diesen Kreisen wird ihr Thun nunmehr ebenso verwiesen, wie den „Kreuzzeitungs"-Männern ihre ungehörigen Versuche, den Monarchen in ihr Lager zu ziehen. Das Staatsoberhaupt verwahrt sich also somit ein für allemal gegen den Schein, als wolle es den durch die Constitution bedingten Standpunkt **über** den Parteien irgendwie verlassen. Diese Worte werden daher sicherlich allgemeinen Beifall finden.

Zum besseren Verständniß der kaiserlichen Worte wird es indessen nöthig sein, an die Hauptstellen der in Frage stehenden Auslassungen der „Kreuzzeitung" hier nochmals zu erinnern.

Die „Kreuzztg." hatte in dem Artikel vom 26. Sept. die „neu erfundene Cartellpolitik" als ein nationalliberales Metall mit conservativer Legirung gleich dem modischen Talmigold bezeichnet und gesprochen von einer Cartellweltanschauung, welche erfunden sei mit Zwangscurs für alle Reichsfreunde. Sodann aber hatte der Kreuzzeitungsartikel es so dargestellt, als ob die Cartellparteien „in anmaßendem Gebahren" der Krone „durch heuchlerische Manöver aufzwingen wollten, wie sie regieren solle", und geschrieben:

„Die Krone wird diesem anmaßenden Gebahren aber durch ein heuchlerisches Manöver aufgesetzt, indem man den Spieß umdreht und uns, die vielverlästerte „Kreuzzeitungspartei", anklagt, wir wollten für unsere Parteizwecke so zu sagen Beschlag auf die Person des Allerhöchsten Herrn legen. „Haltet den Dieb!" — rufen die Attentäter. Sollen wir das Gedächtniß dieser „Neubekehrten" durch eine kleine Erinnerung auffrischen? Wie man auch über die Politik Kaiser Friedrichs denken mag, die ganze Welt weiß, daß sie nicht „hochkirchlich-feudal" gewesen wäre. Trotzdem haben wir damals, als gewisse Leute von Gummi über den Schwerkranken als „Parzival" den „reinen Thoren" witzelten, uns als freiwillige Wachtposten vor den Palast des Königs gestellt und ohne Menschenfurcht, vielen „Entrüsteten" nicht zur Freude, ausgerufen, der Kaiser habe auch das Recht, den Kanzler zu entlassen, sobald es ihm gefalle. Und wir sagten das durchaus nicht aus Animosität gegen den Fürsten Bismarck, denn uns hätte nichts Unerwünschteres kommen können, als wenn z. B. Herr v. Roggenbach an Bismarcks Stelle getreten wäre. Lediglich aus Principientreue, aus angeborenem Royalismus sprachen wir so, denn an erster Stelle unseres Programms steht die Vertheidigung der Prärogative der Krone, wenn es auch einmal gegen unseren eigenen politischen Vortheil geht.

„Dasselbe Spiel, was die Mittelparteiler unter Kaiser Friedrich getrieben, wiederholen sie unter der jetzigen Regierung. Auch Wilhelm II. soll sich ihrem Willen fügen, was mit einer gewissen Salbung als „Selbstständigkeit" des Kaisers gepriesen wird. Das soll heißen, man will Sr. Majestät eine gebundene Marschroute auferlegen, ihn ganz und gar auf die Cartellpolitik verpflichten!"

Den Cartellparteien sei es, heißt es dann weiter, zum Vorwurf zu machen, daß sie über die Hälfte der deutschen Nation als „Reichsfeinde" beschimpften und es als die höchste Staatsraison priesen, daß der Monarch sich darauf zu beschränken habe, die von „Stöckerei und Muckerei" freien Cartellbrüder zufrieden zu stellen. „Seitdem man in dieser unverhüllten Weise das Cartell zu einer Waffe gegen den altpreußischen Conservatismus zu verwerthen und die Politik Sr. Majestät in diese Cartell-Schablone zu pressen bemüht ist" — müsse die „Kreuzzeitung" ihre Mitwirkung versagen.

Im übrigen wollen wir unserem Berliner -Correspondenten das Wort geben, welcher über die kaiserliche Kundgebung schreibt:

„Die halbamtliche Notiz des „Reichsanzeigers" erklärt mit dürren Worten, daß der Kaiser die in dem Artikel der „Kreuzztg." „Die Monarchie und das Cartell" ausgesprochenen Auffassungen und Angriffe auf andere Fractionen, nämlich die Nationalliberalen, lebhaft gemißbilligt hat. Wie vernichtend dieser Schlag auf die Redaction der „Kreuzztg." und deren Hintermänner wirken wird, dafür werden die nächsten Tage die Beweise bringen. Für uns ist, abgesehen von der Form, die Kundgebung des „Reichsanzeigers" nicht gerade überraschend. Daß der in Rede stehende Artikel und dessen Vorgänger und Nachfolger nichts anderes enthielten, als einen Versuch, der Regierungspolitik durch Beeinflussung der höchsten Stelle eine Wendung nach rechts zu geben, ist klar. Wenn die „Kreuz-Ztg." für ihre Declamationen über die verderbliche Legirung des Goldes altpreußisch conservativer Principien mit unedlem Metall aus der Schatzkammer des Liberalismus einen Hinterhalt an der höchsten Stelle gehabt hätte, so wäre es der Gipfel der Thorheit gewesen, in der Weise, wie es geschehen, die Welt über eine Irreführung des Kaisers durch Mitglieder der Regierung — oder wer sollte es sonst gewesen sein — aufzuklären. In der That ist das auch die Empfindung gewesen, die die Note des „Reichsanz." dictirt, wo es heißt:

„Se. Majestät vermag die Mittel, mit denen die „Kreuz-Ztg." das Cartell angreift, mit der Achtung vor der allerhöchsten Person und vor unseren verfassungsmäßigen Institutionen nicht in Einklang zu bringen."

Bekanntlich ist die „Kreuz-Ztg." trotz ihrer altroyalistischen Gesinnung an diesem Stein des Anstoßes schon einmal gescheitert, als sie in dem Verhalten der Regierung in Sachen Geffckens eine Schädigung des monarchischen Gefühls fand. Damals wurde sogar ein Verfahren wegen Majestätsbeleidigung gegen das Blatt eingeleitet. Wenn man sich dieses Mal mit der unzweideutigen Erklärung des „Reichsanzeigers" begnügt, so ist das ein Fortschritt, der überall anerkannt werden muß.

Etwas dunkel in der halbofficiellen Note ist nur der Hinweis auf die „**staatserhaltenden Parteien**", welche das Cartell bilden. Immerhin aber wäre es von Interesse, zu wissen, ob damit alle übrigen Parteien aus der Reihe der „staatserhaltenden" ausgeschlossen sein sollen und welche Consequenzen die Regierung zu ziehen gedenkt. Der Artikel der „Kreuzztg." hatte insbesondere den Nationalliberalen vorgeworfen, daß sie die Berufung eines Mitgliedes des Centrums in ein höheres Staatsamt — in der

---

(Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.)

Diphtherie und Croup im Königreich Preußen in den Jahren 1875—1882.

Von Dr. R. Kafemann in Königsberg.

Vor wenigen Tagen ist aus dem kaiserlichen Gesundheitsamt heraus ein Buch in die Oeffentlichkeit getreten, dessen die specifisch ärztlichen Interessen weit überspringende Bedeutung uns die Betrachtung des behandelten Gegenstandes an dieser Stelle wünschenswerth erscheinen läßt. Nicht nur sind die Resultate, wie Professor Oertel in der Vorrede sagt, epidemiologisch ganz entschieden wichtige, sondern es leiten dieselben auch unmittelbar in jenes Gebiet der Hygieine hinüber, in welchem mangelnde Erkenntniß ganz besonders schwere Schädigungen der Gesundheit nach sich zu ziehen recht geeignet ist. Der Titel lautet: „Diphtherie und Croup im Königreich Preußen in den Jahren 1875—1882. Ein Beitrag zur Ergründung, Einschränkung und Heilung dieser Krankheiten von Dr. L. Brühl und E. Jahr."

Der kurze geschichtliche Abriß, den die Autoren an die Spitze stellen, bietet viel des Interessanten. Wir erfahren, daß diese furchtbare Krankheit ihres epidemisch wandernden Charakters erst am Schlusse des 6. Decenniums des 19. Jahrhunderts verlustig ging und von diesem Zeitpunkt an die Länder, die sie einmal schon besucht hatte, dauernd in Besitz nahm, alle anderen, die bis dahin ihr entgangen waren, wie Kleinasien, Tunis, Syrien, Persien u. a., sich gleichfalls dauernd tributär machte. Scheut sie auch, wie wir sehen, das tropische Klima nicht, so scheint sie gleichwohl — neuerdings wenigstens — die kalte und gemäßigte Zone ihrem Wesen conformer zu finden.

Die Autoren haben, mit Rücksicht auf den statistischen Endzweck ihrer Arbeit, Croup und Diphtherie als eine einheitliche Krankheitsform behandelt und haben auf eine **Krankheitsstatistik** verzichtet. Nicht nur das naturgemäß häufig schwankende Urtheil der Aerzte, absichtliche oder unabsichtliche Steigerungen in der Benennung an und für sich harmloser Prozesse erschienen als ungünstige Instanzen für eine solche, und mit Recht glaubten die Autoren eine reine Uebersicht nur aus einer **Mortalitätsstatistik** herleiten zu können. Dieselbe ergiebt, daß in den Jahren 1875—1882 (incl.) insgesammt 334 541 Personen an Diphtherie zu Grunde gingen, und zwar fielen 51,8 Proc. auf das männliche, 48,2 auf das weibliche Geschlecht. Die größte Betheiligung zeigt das zweite, demnächst das erste Lebensjahr, letzteres besonders in seiner zweiten Hälfte, obgleich auch die ersten drei Monate entgegen der allgemeinen, auch in wissenschaftlichen Arbeiten vertretenen Anschauung nicht unerhebliche Todesziffern aufweisen. In dritter Linie steht die Altersklasse von zwei bis fünf Jahren. Hier macht sich bereits ein größeres Widerstandsvermögen gegenüber dem Gift geltend, noch mehr in dem sogenannten schulpflichtigen Alter, d. h. vom 5. bis zum 10. und vom 10. bis zum 15. Lebensjahre. Während das Contingent des 2. Lebensjahres unter 10 000 Individuen 109,5 Knaben und 101,5 Mädchen betrug, sinken diese Zahlen in der 4. Stufe auf 25,3 Knaben und 25,6 Mädchen, in der 5. (vom 10. bis 15.) sogar auf 4,1 bezw. 4,3 pro 10 000 Lebende. Für die Thatsache, daß hier die Mädchen ein überwiegendes Material stellen, finden die Autoren eine Erklärung darin, daß besonders in den ärmeren Kreisen das weibliche Geschlecht bereits in intensivster Weise zur Pflege der jüngeren Kinder herangezogen wird. In den höheren Altersstufen gleicht sich diese Differenz fast völlig aus. Interessant ist die bei dieser Gelegenheit unternommene schlagende Widerlegung derjenigen, welche, ohne auf dem sicheren Boden umfangreicher Zahlen zu fußen, die Zunahme der Diphtheritis als eine Consequenz des allgemeinen Impfzwanges (12. April 1875) charakterisiren. Zahlreiche Erwägungen stürzen diese gedankenlose Leistung, ganz besonders aber die Ergebnisse der Jahre 1879 und 1880, in welchen Jahren die Gesammtsterblichkeit an Diphtherie und Croup im **gesammten preußischen Staate um ein Erhebliches sinkt.**

Gar manche Ueberraschung fördert auch der Vergleich der Todesziffern des Landes mit denjenigen der Städte an das Tageslicht. Die zu allen Zeiten so geräuschvoll gepriesene Gesundheit der Landbewohner stellt sich im Lichte der grausamen Zahlen als ein trügerischer Schein heraus. Wenn auch die Sterblichkeit besonders im 1. und 2., aber auch im 3. bis 5. Jahre auf dem Lande eine geringere ist, so gleicht sie sich vom 5. bis 10. Jahre nahezu völlig aus und übersteigt selbst vom 10. bis 15. die der Stadtbewohner. Ganz besonders wichtig aber ist zu wissen, daß die ländliche Bevölkerung eine ungleich größere Empfänglichkeit für Diphtherie zeigt, als die städtische, und zwar bis zum 30. Jahre. Im ersten Lebensjahre fällt der Seuche mehr als die doppelte Zahl gegenüber den Städtern zum Opfer. Das zweite Lebensjahr ist etwas günstiger gestellt, wie denn überhaupt die Sterblichkeit an Diphtherie in den höheren Altersstufen allmählich abnimmt, um in dem Alter von 15 bis 30 Jahren wieder eine doppelt so große zu werden, als in der Stadt. Die Erklärung dieser erstaunlichen Thatsache finden die Autoren in der „beispiellosen Nichtbeachtung aller Anforderungen der öffentlichen Gesundheitspflege". Kinder und Erwachsene hausen nicht selten den ganzen Winter hindurch in einem kleinen überheizten, vor jeglicher Ventilation sorgsam behüteten niedrigen Zimmer. Wird deshalb an irgend einer Stelle ein Kind von der Seuche ergriffen, so macht sich nur zu leicht, da eine Isolirung weder möglich ist, noch auch angestrebt wird, ein Streben in das Allgemeine geltend und ungehemmt von menschlicher Intelligenz schleicht sie vernichtend durch das ganze Dorf. Aehnliche Differenzen wie gegenüber Stadt und Land bieten auch verschiedene geographische Lagen dar. Die Verfasser unterscheiden davon 5: ein Ost-, ein Nord-, ein West- und ein Südgebiet und ein centrales. Die Sterblichkeit nennen sie eine geringe, wenn in einem Jahre nur 10 auf 10 000 erliegen, wenn 10—20, eine mäßige, 20—30 eine hohe, wenn über 30 eine sehr hohe.

Königsberg, Gumbinnen, Danzig, Marienwerder, Cöslin zeigten die größte Sterblichkeit. In **Danzig** erreichte sie die enorme Zahl von 51 (1878 und 1882), in Gumbinnen gar 54,8 (1882) und fast 55 (1878), in **Königsberg** 48,8.

Die geringste Sterblichkeit findet sich in Schleswig (zwischen 5,5 und 9,5), in Aurich (5,5 und 9,3) in Münster (5,3 bis 10,3), in Breslau (5—9). Eine Vergleichung der Zahlen zeigt ferner, daß von Osten nach Westen die Sterblichkeit immer geringer wird. In den westlichen und südlichen Bezirken ist die Sterblichkeit eine mäßige, in den centralen (Potsdam, Frankfurt a./O., Berlin u. s. w.) eine hohe. In allen 10 östlichen Bezirken überwiegt das männliche Geschlecht, ebenso in 3 Bezirken des centralen und in einem des Westgebietes. Die wahrhaft erschreckende Bedeutung dieser Zahlen wird leicht unmittelbar und allgemein verständlich, wenn wir erwähnen, daß in vielen Bezirken, insbesondere **Königsberg, Danzig, Gumbinnen, Marienwerder, Cöslin, Stettin** u. a., circa ein Drittel bis zur Hälfte aller in dem Alter von 3—5 Jahren Gestorbenen der Diphtherie erliegen.

Aus dieser gewaltigen, ziffernmäßig dargestellten Differenz zwischen Ost und West mußten sich naturgemäß weitere fruchtbare Gedankenreihen fortspinnen lassen. Es lag der Gedanke nahe, zu

Presse wenigstens — als mit dem Cartell nicht verträglich bezeichnet hatten. Im Gegensatz dazu hatte nicht nur die „Kreuzzeitung", sondern auch die „Conserv. Corresp." die Fühlung mit dem Centrum als durch das Cartell nicht ausgeschlossen erachtet*), und das eigentliche Parteiorgan der Conservativen hat ja gestern erst mit besonderem Nachdruck hervorgehoben, daß das Zusammengehen der Conservativen mit „anderen Bundesgenossen", nämlich mit dem Centrum z. B. bei der Kornzollerhöhung, für die Erreichung conservativer Zwecke von Wichtigkeit gewesen sei. Sieht man nur in dem Cartell der Conservativen und Nationalliberalen eine den Grundsätzen der Regierung entsprechende politische Gestaltung, so wird man die Theorie der „zwei Eisen im Feuer", auf Grund deren die Conservativen bald mit den Nationalliberalen, bald mit dem Centrum gemeinsame Sache machen, als eine dem Wesen des Cartells widersprechende betrachten müssen.

Die Kundgebung des „Reichsanz." läßt auch die Frage offen, welche Stellung die Regierung zu den Freunden der „Kreuzztg." einnehmen wird, wenn diese die Belehrung, die ihnen jetzt zu Theil wird, nicht zu ihrer Bekehrung dienen lassen. Die Abstoßung der „Kreuzzeitungs"-Conservativen auf der einen, des Centrums auf der anderen Seite würde dem Cartell, wie es 1887 geschlossen wurde, nicht nur eine andere Gestalt, sondern auch einen anderen Inhalt geben. Der Hinweis auf diese Zweifelsfragen erscheint um so dringlicher, als es nachgerade zur Gewißheit wird, daß die bevorstehende Reichstagssession nur den Zweck habe, Etat, Bank- und Socialistengesetz in Kürze zu erledigen, um für die vielleicht schon im Januar bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage Raum zu schaffen."

Gespannt darf man darauf sein, wie sich die „Kreuzztg." unter den Wirkungen des Schlages verhalten wird, der sie getroffen hat. Heute hüllt sie sich noch in Schweigen, wie aus folgender Meldung hervorgeht:

Berlin, 3. Oktober. (Privattelegramm.) Die „Kreuzzeitung" nimmt von der neuesten Mittheilung des „Reichsanzeigers" bisher keine Notiz.

Das Augenleiden des Herrn v. Scholz und die Steuerreform.

Soweit bis jetzt bekannt, ist das Augenleiden des Ministers v. Scholz, insofern dasselbe die Betheiligung des Ministers an den Etatsarbeiten verhinderte, beseitigt. Für die Weiterführung der Steuerreform aber scheint das Augenleiden noch fortzudauern, wenigstens wird als feststehend bezeichnet, daß die bezügliche Vorlage, die Minister v. Bötticher am letzten Tage der Reichstagssession als die allerdringlichste bezeichnet hat, dem Landtage in der nächsten Session nicht zugehen wird. Vielleicht hört man nach den Reichstagswahlen darüber wieder anders urtheilen. Auf alle Fälle ist fürs erste der heute von der freiconservativen „Post" wieder aufgegriffene Streit darüber, ob die Reform der preußischen Einkommensteuer eine Steuervermehrung bedeutet oder nicht, ziemlich überflüssig. Diejenigen, die diese Frage bejahen, befinden sich, was die „Post" übersieht, in sehr guter Gesellschaft. Bekanntlich war es ja doch Minister v. Bötticher, der in einer Sitzung der Reichstags-Commission für die Invaliditätsversicherung die Frage, aus welchen Mitteln die dem Reiche durch den Reichszuschuß entstehende Belastung gedeckt werden solle, mit dem Hinweis beantwortete, daß man ja in Preußen eben dabei sei, durch die Reform der Einkommensteuer höhere Einnahmen zu schaffen. Zur Zeit ist freilich niemand in der Lage, im Voraus zu sagen, welche Gestalt in Zukunft das Einkommensteuerproject, auch wenn dasselbe wieder aufgenommen wird, erhalten möchte.

Mönchsorden in der englischen Hochkirche.

Eine Angelegenheit von großem Interesse für Katholiken wie Protestanten ist die Einführung von Mönchsorden in die englische Hochkirche, welche Erzdiacon Farrar von Westminster vorgeschlagen hat. Näheres über die Frage ist Aeußerungen zu entnehmen, welche Farrar selbst dieser Tage einem Vertreter der Presse gegenüber gethan hat. Ein bestimmter Plan besteht nicht. Farrar empfahl vor zwei Jahren in einer in Burlington-House gehaltenen Rede die Einführung einer Art Bruderschaft, die unter den Armen leben sollte. Der Bischof von Rochester brachte die Sache darauf vor das Kirchenparlament, welches einen aus acht Bischöfen und einer Anzahl Decanen und Erzdiaconen bestehenden Ausschuß unter dem Vorsitze des Bischofs von London einsetzte. Der Ausschußbericht fand einstimmige Annahme, und Erzdiacon Farrar beabsichtigt, im nächsten Kirchenparlament kommenden Februar oder März zwei Beschlüsse zu beantragen, den ersten über Gelübde, den zweiten über die bischöfliche Aufsicht über die neue Bruderschaft. Das Gelübde ist das alte Mönchsgelübde: Armuth, Keuschheit und Gehorsam, es wird jedoch freiwillig abgelegt, nur für bestimmte Zeit, und der Bischof kann davon dispensiren.

*) Eigenthümlich trifft es sich übrigens, daß in diesen Tagen nicht nur in Breslau die conservative „Schles. Z." ein Zusammengehen mit den Freisinnigen bei den Wahlen befürwortet, sondern auch in Halle das Organ des Herrn Rauchhaupt, die unverfälscht conservative „Hallesche Zeitung", für einen Anschluß der Freisinnigen an — das Cartell plädirt.

Die Stichwahlen in Frankreich.

Aus den letzten Nachrichten über die Stichwahl-Candidaturen in Frankreich geht hervor, daß nicht alle Conservativen sich der Parteiparole fügen und zu Gunsten boulangistischer Mitbewerber zurücktreten. In Paris halten die Herren Cochin, Deville und Calla auch gegen die Boulangisten ihre Bewerbung aufrecht. Sie erklären, sie hätten mit den Boulangisten garnichts gemein, könnten also nicht zu deren Gunsten zurücktreten; sie müßten vielmehr den wirklichen Conservativen die Gelegenheit wahren, ihrer eigenen Gesinnung gemäß zu stimmen. Bezüglich des Herrn Jules Ferry wird jetzt positiv gemeldet, daß er bei der Stichwahl nicht als Candidat erscheinen wird. Als Grund wird angegeben, daß er zuversichtlich hofft, die Wahl seines Gegencandidaten in Saint-Dié werde für ungiltig erklärt werden und eine in diesem Wahlbezirk vorzunehmende Nachwahl das Mißgeschick des 22. September für ihn wieder gut machen.

Die französisch-russische Freundschaft.

Recht bezeichnend für die französisch-russische Freundschaft sind die Schlußfolgerungen, welche die meisten russischen Blätter aus den französischen Wahlen vom 22. September ziehen. Etwa den „Grashdanin" ausgenommen, stimmen sämmtliche russischen Journale darin überein, daß die Regierungsform Frankreichs und die republikanische Partei, deren weitere Herrschaft in Frankreich gesichert ist, für die Freundschaft zwischen den beiden Ländern kein Hinderniß sein könne. Die auswärtige Politik Frankreichs und seine Kriegsmacht würden stets dieselben bleiben und keine Parteistreitigkeiten würden dieselben beeinflussen. Man irre, wenn man glaube, daß die Freundschaft zwischen Rußland und Frankreich von dem Siege einer gewissen Partei abhänge. Diese Meinung theilen sowohl die liberalen „Nowosti", wie die conservativen „Petersburger Wjedomosti", das „opportunistische" „Nowoje Wremja" wie die panslavistischen „Moskauer Wjedomosti". Das letztgedachte Blatt äußert sich unumwunden dahin, daß Rußland stets bereit sei, jegliche französische Regierung zu unterstützen, welche die Achtung und das Vertrauen des französischen Volkes besitze und ihre internationale Machtstellung sichere; eine solche Regierung könne der vollen Sympathie Rußlands und dessen stärkster Mitwirkung bei der Verfolgung der gemeinsamen Ziele sicher sein. Diese Ziele wären — Erhaltung des Friedens und der Gesetzlichkeit. Der letzte Satz ist allerdings verblüffend.

Anerkennung des Fürsten von Bulgarien?

Nach den in unseren heutigen Morgentelegrammen wiedergegebenen hochofficiösen Auslassungen des „Wiener Fremdenblatts" zu schließen, scheint es kaum noch zweifelhaft, daß man in Wien die Pforte ermuntert, mit der Anerkennung des Fürsten Ferdinand Ernst zu machen. Die Wiener Regierung sieht sich sogar veranlaßt, die Pforte zu tadeln, weil dieselbe in Folge der ablehnenden Haltung, welche Rußland gegenüber der vertraulichen türkischen Anfrage beobachtete, vorläufig von ihren Absichten zurückgekommen ist. Schließlich wird der Pforte damit gedroht, daß, wenn nicht bald eine gesunde Regelung der staatsrechtlichen Verhältnisse Bulgariens ermöglicht werde, die Bulgaren selbst, und zwar die Bulgaren diesseits und jenseits des Balkans, die Sache ihres Vaterlandes in die Hand nehmen würden. Das „Fremdenblatt" sagt damit nicht mehr und nicht weniger, als daß die bulgarische Regierung beim besten Willen nicht länger im Stande ist, die Wünsche des Volkes nach der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens und Proclamirung des Fürsten Ferdinand zum König im Zaum zu halten. Diese von Wien ausgehende Mahnung ist aber nicht nur an die Pforte, sondern ebensowohl an die Großmächte und speciell an Rußland gerichtet. Konnte man schon seit der jüngsten österreichischen Thronrede, welche in überaus sympathischen Worten die Gesundung der bulgarischen Verhältnisse hervorhob, in Petersburg wissen, wie man in Wien über die Anerkennung des Fürsten Ferdinand denkt, so hat die österreichisch-ungarische Regierung jetzt offen Farbe bekannt. Das allgemeine Interesse richtet sich nun vornehmlich darauf, welche Stellung das Berliner Auswärtige Amt zu der Frage einnehmen wird. Daß man in Wien nur im vollsten Einverständniß mit Deutschland handelt, das erscheint uns, wie die Verhältnisse nun einmal liegen, als selbstverständlich. Etwas anderes ist es, ob man in Berlin ebenso schnell mit einer ebenso deutlichen Sprache herauskommen wird.

Der Stand des spanisch-marokkanischen Conflicts.

Der Beilegung des spanisch-marokkanischen Zwischenfalles scheinen immer noch Schwierigkeiten im Wege zu stehen. Wie man dem „Temps" telegraphirt, ist zwar der Empfang des spanischen Gesandten in Tanger beim Sultan, dem er sein Beglaubigungsschreiben überreichte, ein sehr sympathischer gewesen. Der Sultan habe seine freundschaftlichen Gefühle für Spanien ausgedrückt und sich angelegentlich nach dem Befinden der Königin und des kleinen Königs erkundigt. Er habe auch Befehl gegeben, daß die marokkanische Gesandtschaft, die sich augenblicklich in Paris befindet, über Madrid zurückkehre, um der Königin-Regentin ihre Aufwartung zu machen. Andererseits aber steht die Bestätigung der Nachricht, daß die Gefangenen an Commissäre des Sultans von Marokko ausgeliefert seien, immer noch aus. Es wäre Zeit, daß endlich die öffentliche Meinung durch eine officielle spanischerseits gegebene Kundgebung über den wahren Stand des marokkanischen Zwischenfalles aufgeklärt würde.

Ueber den Sklavenhandel in Afrika

liegen wieder einmal recht unerfreuliche Nachrichten vor. Besonders der König von Dahomey betreibt ganz ungestört nach wie vor Sklavenjagden in großem Stile. Eine solche Menschenjagd wurde von ihm in Porto Novo veranstaltet, welches zu den unter französischem Protectorat stehenden Territorien gehört.

Wie der „Polit. Corr." aus Paris geschrieben wird, beabsichtigt nun das dortige Cabinet mit der portugiesischen Regierung und mit dem König der Belgier Leopold II. als Souverän des Congostaates in Pourparlers einzutreten, zu dem Zwecke, um dem Sklavenhandel des Negerfürsten von Dahomey endlich ein Ende zu bereiten.

Deutschland.

Schwerin i. M., 2. Oktober. Die Kaiserin besuchte heute Vormittag die Domkirche und weilte längere Zeit in der Heiligenbluts-Kapelle am Sarge des Großherzogs Friedrich Franz II. Auf dem Rückwege nach dem Schloß stattete die Kaiserin der Großherzogin Alexandrine einen Besuch ab. Späterhin begaben sich die Kaiserin, die Großherzogin Marie und die Herzogin Johann Albrecht zu Wagen nach Lewitz, dem Schauplatz der heutigen Jagd. Die Rückkehr erfolgte am Nachmittag. Der Kaiser und der Großherzog übernachten heute in Friedrichsmoor.

π Berlin, 2. Oktober. Dem Vernehmen nach haben schon seit längerer Zeit Erwägungen darüber stattgefunden, in Berlin eine zweite evangelische Garnisonkirche zu erbauen. Diese dürften aller Wahrscheinlichkeit nach dazu geführt haben, dem diesbezüglichen Antrage stattzugeben und die zur Bewilligung der erforderlichen Mittel nothwendigen Schritte zu unternehmen.

* [Die Kaiserin Friedrich] besuchte am Dienstag Nachmittag mit den Prinzessinnen-Töchtern das Lette-Haus und besichtigte eingehend die verschiedenen Anstalten.

* [Kaiserliche Geschenke.] Der Syrier Selim Michalla, Dolmetscher unseres Consulats in Zanzibar, welcher bekanntlich mit der Gesandtschaft des Sultans von Zanzibar hier eingetroffen ist und ihr als officieller Dolmetscher dient, hat nach der „Kreuzzeitung" von unserem Kaiser eine schwergoldene Cigarettendose erhalten, welche vorn ein W. und die Kaiserkrone in Brillanten und auf der Rückseite eingravirt die entsprechende Widmung enthält; der Secretär und Interpret Kassim ben Saleh erhielt einen oben eine Tafel mit zahlreichen Edelsteinen verschiedener Art enthaltenden besonders großen Ring.

* [Zur Wißmann-Expedition.] Wie die „Frankfurter Oder-Zeitung" meldet, geht ein Lieutenant Fischer am nächsten Sonnabend mit zwei Batterien in vier Geschützen von Hamburg aus zur Wißmann'schen Truppe nach Afrika ab.

* [Landeseisenbahnrath.] Auf der Tagesordnung der am 11. Oktober d. J. stattfindenden Sitzung des Landeseisenbahnrathes stehen an Gegenstände von allgemeinerem Interesse: Ermäßigung der Ausnahmetarife für schlesische Steinkohlen nach Stettin etc.; Wiedereinführung von Ausnahmetarifen für Zucker von rheinisch-westfälischen Versandplätzen nach den deutschen Nordseehäfen für Sendungen zum Ortsverbrauch; Frachtermäßigung für Schiefertafeln, Schiefergriffel und Märbel von den Herstellungsorten des Thüringer Waldes nach den deutschen Seehäfen; Ausdehnung des Ausnahmetarifs für bestimmte Stückgüter auf Holzwaaren; Herstellung allgemeiner Ausnahmetarife für einzelne Rohstoffe; Antrag auf Ausdehnung des Ausnahmetarifs für bestimmte Stückgüter auf Güter aller Art, welche in Mengen von einer Tonne (1000 Kilogr.) zur Aufgabe kommen.

* [„Kreuzzeitung" und „Conservative Correspondenz".] In dem Streite der hadernden conservativen Brüder sagt heute die „Kreuzztg.":

..... Noch weniger interessiren uns die Privatarbeiten des Redacteurs der „Cons. Corresp.", nachdem demselben von dem Partei-Ausschuß ganz kürzlich erst wieder ein Verweis wegen seiner unangebrachten Polemik gegen conservative Blätter, insbesondere gegen die „Kreuz-Ztg.", ertheilt worden ist.

Den Anti-Cartell-Artikeln der „Kreuz-Zeitung" hat sich übrigens u. a. die conservative „Colberger Volkszeitung" angeschlossen.

* [Bei dem internationalen Marinecongreß] zu Washington wird den „Hamb. Nachr." zufolge das deutsche Reich durch den Präsidenten des hanseatischen Oberlandesgerichts in Hamburg, Herrn Dr. F. Sieveking, vertreten sein. Herr Dr. Sieveking wird sich am Donnerstag mit der „Augusta Victoria" nach Amerika begeben.

* [Landwirthe gegen das Schweineeinfuhrverbot.] Wie man der „Voss. Ztg." aus Kiel meldet, ist die Gesammtdirection des schleswig-holsteinischen landwirthschaftlichen Generalvereins bei der Regierung wegen Aufhebung des Schweineeinfuhrverbots gegen Dänemark vorstellig geworden.

* [Hamburger Handelsverkehr.] Das neuerdings veröffentlichte statistische Tabellenwerk über Hamburgs Handel und Schiffahrt im Jahre 1888 legt Zeugniß von der Steigerung des Verkehrs in Deutschlands größter Seestadt ab. Der Werth der Gesammteinfuhr Hamburgs hat danach im vorigen Jahre zum ersten Male die Summe von 2000 Millionen Mark überschritten; derselbe beträgt rund 2070 Millionen.

Eisenach, 2. Oktober. Heute Vormittag fand in der Georgskirche die Sitzung der Generalversammlung des evangelischen Bundes statt. Der Erbgroßherzog nahm an derselben Theil und wurde beim Eintritt vom Gesammtvorstande empfangen und begrüßt. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung beschloß die Versammlung die Absendung folgenden Telegramms an den Kaiser:

„Ew. kais. und königl. Majestät huldigt die dritte Generalversammlung des evangelischen Bundes ehrfurchtsvoll und allerunterthänigst in unwandelbarer Treue. Sie erfleht Gottes reichsten Segen über Ew. Majestät und das ganze kaiserliche Haus. Sie bittet, Ew. Majestät wollen geruhen, von den Arbeiten des Bundes, seinen Sorgen, Kämpfen und Hoffnungen allergnädigst Kenntniß zu nehmen. Sie lebt der zuversichtlichen Hoffnung, daß es unter Ew. Majestät weiser Regierung dem evangelischen Bunde gegeben sein werde, die evangelische Kirche festigen und fördern zu helfen, zum Segen von Volk und Vaterland, und zum Aufbau des Gottesreiches, in welchem alle wahren Bekenner Jesu Christi geeinigt werden."

Ferner richtete die Versammlung folgenden ehrfurchtsvollen Gruß an den Großherzog von Sachsen-Weimar:

„Ew. königl. Hoheit bringen unter dem Ausdruck tiefster Verehrung die in Eisenach zu den Füßen der Wartburg versammelten Mitglieder des evangelischen Bundes den unterthänigsten Dank dar für die durch Wort und That, insbesondere aber durch die Gegenwart Sr. k. H. des Herrn Erbgroßherzogs bei der heutigen Hauptversammlung den Bestrebungen des Bundes bezeugte gnädige Theilnahme. Sie erkennen darin eine wesentliche Förderung dieser Bestrebungen. Gott segne Euere königl. Hoheit, den geistesverwandten Nachkommen großer fürstlicher Bekenner, und das ganze großherzogliche Haus."

Die Versammlung nahm sodann eine Resolution zur Pflege und Förderung der Parochial- und Kirchenvereine an und gab seiner Theilnahme für die Evangelischen in Rußland sowie seiner Sympathie für die Eisenacher Kirchen-Conferenzen Ausdruck.

Eisenach, 2. Okt. Die Grundsteinlegung des Lutherdenkmals verlief in der großartigsten Weise. Der Erbgroßherzog sowie eine zahllose

---

untersuchen, ob diese Differenz nicht mit gewissen klimatologischen und meteorologischen Eigenthümlichkeiten correspondire. Und in der That hat eine nähere Betrachtung ergeben, daß das Maximum der durchschnittlichen Sterblichkeit zwischen den niedrigsten Jahresisothermen*) des Staates, nämlich zwischen denen von 6 und 7° C. liegt, und daß, je höher die Jahresisothermen, desto niedriger in den von ihnen begrenzten oder durchschnittenen Gruppen die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup ist. Eine annähernd gleiche Bewegung wie die Temperatur zeigt der Verlauf des Sättigungsdeficits der Luft. Darunter versteht man die Menge Wassers, welche die Luft bei der gerade herrschenden Temperatur noch aufzunehmen im Stande sein würde. Das größte Sättigungsdeficit fällt in den Sommer (Juli), das kleinste in den Winter (Januar). Da von seiner jeweiligen Größe die von unserem Körper an die umgebende Atmosphäre abzuscheidende Wassermenge in erheblichem Maße abhängig ist, spielt dasselbe in der Oeconomie der organischen Vorgänge eine nicht geringe Rolle. Und in der That zeigt ein Blick auf die diesbezügliche Tabelle der Autoren, daß die größte Sterblichkeit zu finden ist in denjenigen Gegenden, wo eine weniger gleichmäßige Temperatur und Feuchtigkeit der Luft vorherrschend waren, während die geringere Sterblichkeit ein Vorzug jener Landstriche ist, die mit mehr gleichmäßiger Temperatur und Luftfeuchtigkeit oder auch mit mehr trockener warmer Luft ausgestattet sind. In dieser Thatsache erblicken die Autoren — zweifellos mit Recht — einen kräftigen und unübersehbaren Hinweis auf die Abhängigkeit von Schleimhauterkrankungen, insbesondere der Diphtherie, von meteorologischen Factoren. Denn wenn auch die der Athmung dienenden Schleimhäute ihrer Aufgabe, die eingeathmete Luft erheblich zu erwärmen und völlig mit Wasserdampf zu sättigen, in vorzüglichster Weise nachkommen, so ist doch andererseits nicht zu verkennen, daß plötzliche große Wechsel in den Aufgaben der Wasserabscheidung als gesundheitsschädlich zu betrachten sind. „Denn bei plötzlich sehr gesteigerter Wasserverdunstung", so äußert sich Deneke, „ist es wahrscheinlich, daß der Ersatz des abgegebenen Wassers nach der Oberfläche der Schleimhäute nicht schnell genug vor sich gehen kann, was dann, namentlich aber bei zarten Kindern, häufiger zur Folge haben muß, daß die Oberfläche vertrocknet, in Folge dessen die Elasticität vermindert und ein nervöser Reiz entstehen wird. Bei den schon hierdurch hervorgerufenen Muskelbewegungen dürften dann Trennungen des Epithels von der unterliegenden Schicht und kleine Zerreißungen der Oberfläche erfolgen, welche eventuellen Infectionserregern (z. B. dem Diphtheriepilz. Anm. d. Verf.) dann als Eintrittsthor dienen können." Besonders große Anforderungen an unsere Schleimhäute stellt in dieser Beziehung, wie leicht einzusehen, der Winter. Die Unterschiede in dem Wassergehalt der Luft der geheizten Zimmer und der freien Atmosphäre sind in dieser Jahreszeit so beträchtliche, daß daraus Schädigungen mannigfacher Art, besonders bei zarten Kindern, mit Leichtigkeit hervorgerufen werden können. Der Sommer dagegen bietet unvergleichlich günstigere Bedingungen. Nicht nur ist während desselben die absolute Feuchtigkeit der Luft eine größere, als im Winter, sondern auch die Luft der Wohnräume verhält sich bezüglich ihres Feuchtigkeitsgehaltes anders. Dagegen sind die Temperaturschwankungen im Sommer viel bedeutender als im Winter, und zwar ganz besonders im NO. des Staates, während nach Westen zu geringere Differenzen sich geltend machen. Diese Verhältnisse scheinen auch bei der Lungenschwindsucht eine freilich noch wenig bekannte Rolle zu spielen. Während nämlich ein Sinken der Mortalitätsziffer bezüglich der Diphtherie nach dem Westen zu constatiren ist, läßt sich andererseits eine Zunahme der Schwindsuchtssterblichkeit nach dem Westen nachweisen. Die knappe Oeconomie dieses Berichts gestattet uns indessen nicht, näher auf diese interessanten Verhältnisse einzugehen. Im Lichte dieser Zahlen verstehen wir jetzt auch, weshalb gerade das zweite Lebensjahr so grausame Opfer der Seuche darbringt. Weder schützt seine Schwäche die peinliche Obhut, die man den ersten Lebensmonaten zu widmen pflegt, noch die im Kampfe mit der Umgebung erworbene Kräftigung der Organe in den höheren Altersstufen. Daß unser Organismus immer wirksamere Mittel der Abwehr gegen das heimtückische Gift erwirbt, ersehen wir aus der mit den Jahren stetig sich vermindernden Empfänglichkeit für dasselbe und aus einem Sanitätsbericht für Tirol und Vorarlberg, in welchem constatirt wird, daß in jenen Gegenden die zahlreichen Kinder italienischer Arbeiter, wahrscheinlich, weil sie bei jeder Witterung in leichter Bekleidung im Freien sich zu ergehen pflegen, fast insgesammt der Diphtherie entgehen, während die Kinder der einheimischen Bevölkerung zahlreich dem Gift erliegen. Also auch hier Einflüsse der Uebung, Heranbildung einer prompten Anpassungsfähigkeit an veränderte Temperaturen und Feuchtigkeitsgrade! Die Autoren entlassen uns zum Schluß, auf ihre Forschungen gestützt, mit einem trostreichen Ausblick in die Zukunft. Die Wohnungshygieine habe helfend und rettend einzugreifen. Würde sie mehr, als es durchgängig der Fall ist, im Palast sowohl wie in der Hütte, in die ihr gebührenden Rechte eingesetzt werden, so würde sie im Stande sein, die klimatischen Verschiedenheiten auszugleichen, den schädlichen Einflüssen des Ostens ihre Spitze zu nehmen. Technisch vollendete Ventilationseinrichtungen müßten im Sommer das überschüssige Wasser der Zimmerluft beseitigen, zweckentsprechende Heizvorrichtungen im Winter den zu geringen Wassergehalt erhöhen. Die möglichste Ausgleichung der erheblichen Differenzen zwischen der Zimmer- und der Außenluft wäre das vornehmste Ziel der darauf gerichteten Fürsorge. Besondere Aufmerksamkeit müsse den Schlafzimmern und Schulräumen gewidmet werden, deren Ventilationsverhältnisse auch heute noch häufig recht im Argen lägen. An diese Verbesserungen des häuslichen Klimas müßten sich solche ganzer Gegenden anschließen, und zwar durch Correcturen und Neuanlagen von Wasserläufen, gesteigerte Cultur von Wald und Wiesen, Tilgung von Morast und Sumpf. Daß dieses alles thunlichst bald vollendet werde, kann nur das sehnlichste Verlangen aller Freunde des Wohlergehens der Völker sein. Auch der bedeutsame Wink aus Tirol sei zu verwerthen, das Vermögen der Anpassung an Temperatureinflüsse sei in zartem Alter schon „durch Abhärtung der Kinder, und zwar durch anhaltendes Gewöhnen an jede Außenluft" zu kräftigen und zu vermehren. Auch unterliege es keinem Bedenken, daß, wie bei jeder Epidemie, das höhere oder geringere Durchschnittsmaß der Intelligenz auch auf die Verbreitung und Heftigkeit der diphtheritischen Seuche Einfluß haben müsse. Daher Informirung besonders der Frauen über das hygieinisch Nothwendige! Die Autoren haben die außerordentliche Schwierigkeit, welche aus den umfangreichen neuen Aufgaben hervorgeht, wohl erkannt und beherzigt und verhehlen sich nicht, daß auf der Welt nichts schwerer ist, als den unerschütterlichsten Feind alles Fortschritts, den Bruder Schlendrian zu stürzen. Gleichwohl hoffen sie mit Recht, daß, wenn erst einmal aus kleinen Anfängen günstige Erfolge resultiren werden, man auch geneigt sein werde, die ganze Last zu übernehmen. Die letzten rein medizinischen Bemerkungen lassen wir hier unberücksichtigt. Wir selbst haben weiter nichts hinzuzufügen.

*) Mit Isothermen bezeichnete A. v. Humboldt bekanntlich die Linien, welche Orte von gleicher mittlerer Jahrestemperatur verbinden. Diese Linien verlaufen nicht etwa gradlinig, sondern zahlreiche temperaturmodificirende Factoren bedingen erhebliche Convexitäten und Concavitäten.

Festversammlung wohnten derselben bei. Die Festreden hielten Kiefer, Dittenberger und Fricke.

Von der Marine.

* [Schiffsbewegungen.] Kreuzer „Habicht" Poststation Kamerun. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Leipzig", „Carola", Aviso „Schwalbe") Zanzibar, für „Leipzig" Port Said. — Kreuzer-Corvette „Sophie" Apia (Samoa-Inseln). — Kreuzer „Möwe" Plymouth. — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Corvette „Nixe" Kiel. — Kanonenboot „Hyäne" Kamerun. — Kreuzer-Corvette „Alexandrine" Sydney. — Uebungsgeschwader (Panzerschiffe „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich der Große", „Preußen" und Aviso „Wacht") bis 5. Oktober Gibraltar, dann Genua. — Zweite Torpedoboots-Division Kiel. — Danziger Torpedoboots-Division Poststation Danzig. — Kreuzer-Corvette „Ariadne" Bahia. — Aviso „Greif" Kiel. — Dampfer „Pommerania" Kiel. — Dampfer „Albatroß" Wyk auf Föhr. — Corvette „Irene" bis 10. Okt. Spezia, dann Genua. — Yacht „Hohenzollern" Genua. — Brigg „Rover" Kiel. — Brigg „Musquito" Kiel. — Fregatte „Blücher" Kiel. — Panzerfahrzeuge „Mücke" und „Hay" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Sperber" Aden. — Panzerschiffe „Baden" und „Bayern" Kiel. — Panzerschiff „Oldenburg" Wilhelmshaven. — Aviso „Pfeil" bis 13. Oktober Port Said, dann Aden.

* Der Kreuzer „Sperber" (Commandant Corvetten-Capitän Foß) ist am 1. Oktober cr. in Port Said eingetroffen und beabsichtigt am 4. des. Monats die Reise fortzusetzen.

Am 4. Oktbr.: S.-A. 6.1, U. 5.30. **Danzig, 3. Oktbr.** M.-A. b. Tage, M.-U. n. Mittern.

Wetteraussichten für Freitag, 4. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bewölkt, kühl; vielfach trübe mit Regenfällen, zum Theil sonnig. Frische bis harte Winde.

Für Sonnabend, 5. Oktober:

Bewölkt, früh neblig, zum Theil sonnig, aber vielfach bedeckt und Regenfälle; frischer Wind. Wärmelage wenig verändert. Nebel an den Küsten.

Für Sonntag, 6. Oktober:

Schwere Wolken, bedeckt, kühl, mit Regen; lebhaft windig, kühl, später vielfach schön. Strichweise Reif.

Für Montag, 7. Oktober:

Veränderlich, vielfach bedeckt; lebhafter Wind, Regenfälle. Temperatur wenig verändert. Früh und Nachts vielfach Reif. Nebeldunst oder Nebel.

Für Dienstag, 8. Oktober:

Theils heiter, theils bewölkt und Regen, windig. Wärmelage kaum verändert. Früh strichweise Frost. Starke Winde an den Küsten. Nebeldunst und Nebel.

* [Gekentertes Schiff.] Auf der Reise von Faaborg nach Danzig traf der norwegische Schooner „Mercantile" (Capt. Johannsen) auf 55.18° n. Br. und 17.26° ö. L. ein gekentertes Schiff, das nach Annahme des Capitäns eine Kuff gewesen ist.

* [Verpflegungszuschüsse.] Bei der Marine sind für das laufende Quartal die Verpflegungszuschüsse pro Mann und Kopf auf 13 Pf. in Danzig, 14 Pf. in Kiel, 15 Pf. in Curhaven, 17 Pf. in Kiel und 19 Pf. in Wilhelmshaven festgesetzt.

* [Herr Oberpräsident v. Leipziger] tritt morgen eine Informationsreise in den Stuhmer Kreis an, den derselbe mit Begleitung des Regierungspräsidenten v. Massenbach und des Landraths Wessel-Stuhm bereisen wird. Am Sonnabend wird der Herr Oberpräsident die Stadt Christburg besuchen und daselbst mit den städtischen Behörden in Verbindung treten.

* [Herr Oberpräsident a. D. v. Ernsthausen], welcher seit seinem Rücktritt von dem Amte als Ober-Präsident der Provinz Westpreußen sich auf Reisen und in Kurorten befand, hat jetzt seinen festen Wohnsitz in Berlin genommen.

* [Versetzung.] Der Werftverwaltungs-Secretariats-Assistent Waßmannsdorff zu Danzig ist an das Reichs-Marineamt zu Berlin versetzt worden.

* [Spar- und Vorschußverein des Lehrstandes, E. G.] Die gestrige Generalversammlung hat den Fortbestand der Kasse mit unbeschränkter Haftpflicht beschlossen.

* [Haus- und Grundbesitzerverein.] In der ersten Versammlung, welche der Haus- und Grundbesitzerverein gestern im Winterhalbjahr abhielt, theilte der Vorsitzende Baumeister Gneiner mit, daß der Verein gegenwärtig 297 Mitglieder zähle. Der Antrag des Vereins, daß die Executivbeamten angehalten werden möchten, polizeilich strafbare Unterlassungen von Hausbesitzern, durch die Passanten gefährdet werden, bei ihren Controlgängen sofort zu melden, ist von dem Herrn Polizei-Präsidenten in sofern in entgegenkommendem Sinne beantwortet worden, als derselbe mitgetheilt hat, daß eine generelle Bestimmung dieser Art zwar nicht bestehe, die Beamten jedoch verpflichtet seien, derartige Uebelstände wiederum zur Anzeige zu bringen. Das Formular für den vom Verein festgestellten Miethscontract sei von der Redactionscommission festgestellt worden und habe bei den Miethern im allgemeinen eine günstige Aufnahme gefunden. In der darauf folgenden Discussion über den häufigen Wasserzins wurde hervorgehoben, daß in Folge der doppelten Messung nach Wohnungsräumen und Wassermessern mancherlei Uebelstände hervorgetreten seien. Wenn z. B. der wirkliche Verbrauch von Wasser nach dem Wassermesser geringer sei, als der für jeden Raum festgesetzte, so müsse der Hausbesitzer nachzahlen. Wenn aber der Verbrauch größer sei, müsse er den Ueberschuß gleichfalls bezahlen. Ebenso müsse auch von leer stehenden Räumen, die aus irgend einem Grunde nicht abgemeldet werden konnten, der volle Betrag bezahlt werden, obwohl Wasser gar nicht verbraucht werde. Es sei demnach eine Forderung der Gerechtigkeit, daß der Wasserzins nur nach einem Modus, entweder nach Räumen, oder nach Wassermessern bezahlt werde. In der sich hieran knüpfenden sehr lebhaften Discussion sprachen sich die anwesenden Hausbesitzer in überwiegender Mehrzahl für eine Zahlung nach Wassermessern aus, und wurde der Vorstand beauftragt, eine Petition in diesem Sinne an den Magistrat zu richten. Hierauf hielt Herr Felix Kawalki, Subdirector des Allg. deutschen Versicherungs-Vereins, einen Vortrag über das Wesen der Haftpflicht. Herr Kawalki wies zunächst auf den Wortlaut des Gesetzes nach, daß thatsächlich eine gemeinschaftliche Haftpflicht bestehe, ... Sühne für Verletzungen im strafrechtlichen Sinne eintreten. In erster Hinsicht könne eine Geldstrafe bis zu 900 Mk. oder eine Gefängnißstrafe bis zu 2 Jahren eintreten. Die schlimmsten Folgen sind jedoch die civilrechtlichen, denn die Ansprüche, welche dadurch begründet und erhoben werden, bezifferten sich nach Tausenden und könnten einen Hausbesitzer ... zu vernichten. Die Fälle, welche meistentheils durch richterliche Erkenntnisse beglaubigt sind und die als Beispiele angeführt werden, bezogen sich auf das auf dem Bürgersteig im Winter durch mangelhaften Schutz vor Glätte verunglückte, oder Personen, die in unverwahrte Kellerräume ... fielen, durch fallende Blumentöpfe, Dachziegeln, Gesimse, Verputzungen, Schneelawinen, Eiszapfen u. s. w. beschädigt worden oder auf unerleuchteten Treppen und Fluren stürzten, sind unzählig. Redner besprach dann unsere Gesetzgebung in Bezug dieser Haftpflicht. ... seitens des Allg. deutschen Versicherungsvereins zu Stuttgart zu mäßigen Prämiensätzen vortheilhaft abgeschlossen werden.

* [Section.] Die Leiche des am Sonnabend in dem Baumgart... Arbeiters Hermann Golitzki ist auf gerichtliche Anordnung vom Kreisphysicus Hrn. Dr. Glaser secirt worden. Die Section hat dem Vernehmen nach ergeben, daß der von dem Thäter geführte Messerstich das Herz und die rechte Lunge des G. verletzt hat, so daß G. nach dem erhaltenen Stich einen sehr starken Blutverlust gehabt und nur noch eine kurze Zeit hat leben können. Es ist daher anzunehmen, daß G., als er auf Schüsselsdamm hinsank, auch sofort verstorben ist.

* [Hebammen-Institut.] Herr Dr. Colla aus Weimar ist als zweiter Lehrer und Assistenzarzt in das hiesige Provinzial-Hebammen-Lehr-Institut eingetreten.

* [Klein-Kinder-Bewahranstalt in Langfuhr.] Am Montag, 7 Oktober, Vormittags 10 Uhr, wird die in Langfuhr am Brunshöfer Wege neu eingerichtete Klein-Kinder-Bewahranstalt mit einer kleinen Feier eröffnet werden.

* [Lotterie.] Die Ziehung der zweiten Klasse der 181. preußischen Lotterie wird am 4., 5. und 6. November stattfinden.

* [Schwurgericht.] Unter der Anschuldigung der Brandstiftung stand heute der Steinschläger Friedrich Demski aus Grenzendorf vor den Geschworenen. Ende Juni d. J. waren in Grenzendorf unmittelbar nach einander zwei Brände vorgekommen, von denen man annehmen zu müssen glaubte, daß sie absichtlich angelegt worden seien. Am 5. Juli brach zwischen 5 und 6 Uhr auf dem Boden des Wohnhauses des Besitzers Hartung wiederum Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß das Haus bald niederbrannte und von dem Mobiliar das meiste entweder verbrannte oder beim Retten beschädigt wurde, so daß dem Besitzer ein großer Schaden erwachsen ist. Kaum war gegen Abend das Haus niedergebrannt, als in der 18 Meter vom Wohnhause entfernten Scheune trotz des regnerischen Wetters und des conträren Windes gleichfalls Feuer ausbrach und auch diese vollständig niederbrannte. Kurz nach dem Brande behauptete der Besitzer Wendt, daß er gesehen habe, daß der Angeklagte Demski brennende Bretter in einen in einer der Wohnstuben liegenden Haufen Bettstroh geworfen und auf diese Weise das Feuer auch in den unteren Wohnräumen entfacht habe. Abends nach dem Dunkelwerden habe er an der Scheune gestanden, als plötzlich Demski vom Felde gekommen und durch das offene Thor in die Scheune eingetreten sei. Er sei ihm nachgegangen und habe bemerkt, daß Demski auf einem Balken gestanden und eine Schachtel mit Zündhölzern in der Hand gehalten habe. Auf seinen Anruf, was er da mache, habe Demski erklärt, er suche Eier, worauf er wieder auf das Feld gelaufen sei. Kurz darauf sei in der Scheune das Feuer ausgebrochen. Als er am Abend seinen Verdacht gegen Demski ausgesprochen habe, sei er mit demselben in Streit gerathen und habe von ihm einige Schläge mit dem Messer erhalten. Demski erklärte die Angaben des Zeugen für unrichtig. Wendt sei mit ihm verfeindet, weil er denselben einmal wegen Holzdiebstahls angezeigt habe. Der Besitzersohn Kusche, mit welchem der Angeklagte bis zum Ausbruche des Scheunenbrandes in dem Dorfkruge zusammengewesen sein wollte, gab heute an, er sei zu seinen früheren entlastenden Aussagen durch den Angeklagten und seinen Vater veranlaßt worden. Heute gab er eine Darstellung von dem Hergange, welche im wesentlichen mit den Angaben des Wendt übereinstimmte.

Die Geschworenen erklärten den Angeklagten für schuldig, worauf derselbe zu 3 Jahren und 1 Monat Zuchthaus verurtheilt wurde.

[Polizei-Bericht vom 3. Oktober.] Verhaftet: ein Mädchen wegen Diebstahls, 1 Bäcker wegen Widerstandes, 5 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 weiß und blau gestreiftes Hemde, 2 Paar Socken, 1 grauer Handkoffer. — Gefunden: 1 goldener Trauring, 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der Polizei-Direction.

Neustadt, 2. Oktober. Dem Mitbesitzer der hiesigen Vereins-Brauerei A. Oelkers u. Co., Herrn R. Geister, wurde gestern aus Anlaß seines 25jährigen Braumeister-Jubiläums ein schwerer silberner Humpen durch den Vorsitzenden der Gesellschaft in feierlicher Weise überreicht.

r. Marienburg, 2. Oktober. Herr Hofrath Gerhard Rohlfs wird auch hier am 27. November cr. einen Vortrag über die afrikanischen Zustände und seine Reisen in dem dunkeln Welttheil halten.

Strasburg, 2. Oktober. Gestern wurde das neuerbaute Haupt-Zollamts-Gebäude dem Verkehr übergeben. Dieses Gebäude ist ein stattlicher, architektonisch schöner Bau, welcher der Stadt Strasburg zur Zierde gereicht. Den Platz zu dem Hauptamts-Gebäude hat die Stadt seiner Zeit unentgeltlich hergegeben; der Bau des letzteren hat 75 000 Mk. gekostet. Auch der Neubau der nach der Masurenvorstadt führenden Drewenzbrücke, welche von dem Hochwasser des vorigen Jahres zerstört worden ist, naht sich seinem Ende. Der äußerst solide Unterbau ist fast beendet, und es dürfte die Fertigstellung des eisernen Oberbaues auch nur noch wenige Wochen in Anspruch nehmen. Da die Stadtverwaltung auch ferner Brückenzoll erheben will, so dürfte sich das immerhin beträchtliche Anlagekapital angemessen verzinsen.

η Thorn, 2. Oktober. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, die durch den Tod des Zeichenlehrers Peterson erledigte Stelle auszuschreiben mit einem Anfangsgehalt von 1800 Mk., das in 12 Dienstjahren auf 2400 Mk. steigt. Die Bewerber müssen die Prüfung als Zeichenlehrer bestanden haben. Der Anzustellende soll auch ca. 10 Stunden an der staatlichen Fortbildungsschule übernehmen, wofür die Staatskasse einen Beitrag zum Gehalte desselben leisten wird.

* Der Gerichtsassessor Rudolf Feldt in Berlin ist an das Amtsgericht in Thorn versetzt, der ordentliche Lehrer Arnold am Realgymnasium zu Osterode ist zum Oberlehrer befördert und dem Eisenbahn-Secretär Mensch in Königsberg bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Stolp, 2. Oktober. Am Freitag wurden hierselbst in der Töpferstraße 2 Mädchen ... beschäftigt, als sie soviel Kohlendunst eingeathmet, daß sie besinnungslos vorgefunden wurden. Während das eine Mädchen bereits ... gebracht werden konnte, befindet sich das zweite noch im hiesigen Krankenhause.

* Für die am 5. Oktober c. stattfindende Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause im Wahlkreise Stolp-Lauenburg-Bütow haben die Freisinnigen den Gutsbesitzer Genzel-Cheichen als Candidaten aufgestellt.

Vermischte Nachrichten.

Stuttgart, 2. Oktbr. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet, hat der Staatsanwalt über das Verhalten der Bediensteten bei dem gestrigen Eisenbahnunglück Erhebungen eingeleitet, die indessen noch nicht abgeschlossen sind. Bald nach dem Unglück begaben sich die Minister Dr. v. Renner und v. Schmid, der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar und der General v. Alvensleben an Ort und Stelle. Der Ministerpräsident v. Mittnacht und die Chefs der Generaldirection waren wegen Eröffnung der Linie Leutkirch-Memmingen abwesend. Die Verwundeten wurden in dem Geislinger Spital untergebracht. Prinz Wilhelm traf Nachmittags 3 Uhr von Ludwigsburg hier ein und begab sich sofort nach der Eisenbahndirection. Der König sandte seinen Cabinetschef Dr. v. Griesinger und ordnete die weitgehendste Unterstützung der bedürftigen Verunglückten an. Die Königin sandte den Obersthofmeister v. Reischach, welcher am Bahnhofe der Ausladung der Verunglückten anwohnte. (W. T.)

* [Ein verirrter Eisenbahnzug.] Ein fast unbegreiflicher Zwischenfall ist in Frankreich zugestoßen. Der Personenzug von Rochefort nach Paris verirrte sich ... von Rochefort und fuhr statt nach Paris nach Marennes. Erst nach geraumer Zeit bemerkte der Zugführer, daß er nicht auf dem richtigen Wege sei, und kehrte schleunigst um, stieß aber kurz vor Rochefort mit dem mittlerweile abgegangenen eigentlichen Marenner Zuge zusammen; mehrere Reisende wurden verwundet, die Locomotiven aus den Geleisen geworfen.

Schiffs-Nachrichten.

Pillau, 30. Septbr. Capitän F. Berg, Schooner „Johanna", hat südlich von Scholpien, 27 Seemeilen Abstand, am 29. d. M. ein aufrecht stehendes Wrack ohne Masten und Bugspriet treibend passirt.

Swinemünde, 1. Oktober. Capitän Nicolai vom Schraubendampfer „Breslau", welcher heute von Rotterdam hier angekommen, berichtet: Am 28. September, Vormittags 10 Uhr, sahen wir an unserer B.-B.-Seite ca. 3 Seemeilen entfernt eine Bark, anscheinend norwegische, vor Untermarssegel, von der Mannschaft verlassen und von mehreren englischen Fischerfahrzeugen umgeben, anfangs hin- und hertreiben und dann plötzlich sinken. Lootsenflagge oder sonst ein Zeichen ist von dem Schiffe aus nicht gegeben worden, so daß ich zu der Annahme kam, die Besatzung ist von den Fischern aufgenommen worden.

Stockholm, 1. Okt. Der Dampfer „Croesus" aus London, mit Holzladung, ist bei Bjuröklubb gestrandet.

Bremerhaven, 30. September. Die hier eingebrachte deutsche Brigg „Victor", aus Greifswald, ist 30 Meilen nördlich von Helgoland mit erschöpfter Mannschaft, weggespülten Wasserfässern, eingeschlagener Reling und leck aufgefunden. Der erste Steuermann war über Bord gestürzt und ertrunken (derselbe ist aus Stettin und hinterläßt eine Frau und 7 Kinder), ein Schiffsjunge, der gleichfalls über Bord gerissen war, wurde von einer rückschlagenden Welle wieder an das Schiff zurückgeschleudert und konnte von den Leuten an Bord gerettet werden.

Newyork, 2. Oktober. Der Hamburger Postdampfer „Suevia" ist, von Hamburg kommend, gestern Mittag hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kiel, 3. Okt. (W. T.) Nach zuverlässiger Mittheilung der „Kieler Zeitung" bleibt die **Viehausfuhr nach England verboten.**

Rotterdam, 3. Oktober, Mittags. (Privattelegramm.) Der **Strike der Dockarbeiter** ist nunmehr völlig **beendet.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Oktober.

	Crs.	v. 2.		Crs.	v. 2.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,40	64,40
Okt.-Novbr.	186,00	186,70	4% russ.Anl.80	92,50	92,50
April-Mai	193,70	194,20	Lombarden	53,00	53,10
Roggen			Franzosen	100,60	101,40
Okt.-Novbr.	158,20	158,50	Cred.-Actien	163,00	163,60
April-Mai	163,20	163,20	Disc. Comm.	234,60	236,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	171,70	172,90
200 ℔			Laurahütte	162,50	163,75
loco	24,30	24,40	Oestr. Noten	170,90	171,15
Rüböl			Russ. Noten	211,00	211,20
Oktober	64,50	63,90	Warsch. kurz	210,75	210,95
April-Mai	60,40	60,30	London kurz	20,475	20,48
Spiritus			London lang	20,26	20,26
Oktober	33,90	33,50	Russische 5%		
April-Mai	33,10	33,00	SW.-B. g. A.	70,90	71,20
4% Reichsanl.	108,00	108,20	Danz Privat-		
3½% do.	103,90	104,00	bank	—	—
4% Consols	106,80	106,90	D. Oelmühle	154,20	154,10
3½% do.	104,70	104,90	do. Priorit.	140,10	141,10
3½% westpr.			MlawkaSt-P	113,50	113,70
Pfandbr.	101,30	101,30	do. St-A	65,10	65,70
do. neue	101,30	101,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Prio.	58,30	58,40	Stamm-A.	96,40	96,75
5% Rum.G.-R.	97,20	97,20	Danz. St.-Anl	102,50	102,50
Ung.4% Gldr.	—	—	Türk.5% A.-A.	82,10	82,30

Fondsbörse: matt.

Newyork, 1. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,83¼, Cable-Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris 5,20⅝, Wechsel auf Berlin 94⅝, 4% fundirte Anleihe 127er., Canadian-Pacific-Actien 69½, Central-Pacific-Act. 35, Chic.-u. North-Western-Act. 113⅝, Chic.-, Milw.-u. St. Paul-Act. 72½, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105⅝, Louisville- und Nashville-Actien 78¼, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 29¼, Newy. Lake-Erie, West. second Mort-Bonds 104, New. Central- u. Hudson-River-Actien 107, Northern-Pacific-Preferred-Actien 74⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 56, Philadelphia- und Reading-Actien 46⅛, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 61, Union-Pacific-Actien 64¾, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 32. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10$\frac{1}{16}$, Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,05 Gd., do. in Philadelphia 7,05 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,55, do. Pipe line Certificates per Novbr. 99. Fest, ruhig. Schmalz loco 6,60, do. Rohe u. Brothers 6,95. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅝. — Kaffee (Fair Rio-) 19⅝. Rio Nr. 7 low ordinary per Oktober 15,77, per Dezember 15,82. — Getreidefracht 5½.

Newyork, 2. Okt. Wechsel auf London 4,82¾. Rother Weizen loco 0,85¾, per Oktbr. 0,85½, per Novbr. 0,86⅝, per Dez. 0,87⅞. — Mehl loco 2,90. — Mais 0,40⅛. — Fracht 5½. — Zucker 5$\frac{9}{16}$.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	128–136℔	146–185 M Br.	
hochbunt	126–136℔	143–184 M Br.	
hellbunt	126–136℔	137–182 M Br.	107 bis
bunt	126–133℔	134–180 M Br.	177 M bz.
roth	126–135℔	128–180 M Br.	
ordinär	126–133℔	128–160 M Br.	

Regulierungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 134 M, zum freien Verkehr 128℔ 176 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 176 M Br., per Okt.-Nov. transit 133½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 135 M Br., 134½ M Gd., per April-Mai transit 140½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ 150 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 149 M, unterpoln. 99 M, transit 97 M.

Auf Lieferung per Oktbr. inländ. 146½ M Br., 146 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 146 M Br., 145½ M Gd., transit 95 M bez., per Novbr.-Dezbr. inländischer 147 M Br., 146½ M Gd., transit 97½ M Br., 97 M Gd., per April-Mai inländischer 151½ M Br., 151 M Gd., transit 103 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russische 100–113℔ 86–120 M bez., Futter- 82–85 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 225–238 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 260 M bez., russ. Sommer- 220 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogramm fein 185–186 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm russ. 120–135 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53 M Gd., per Oktbr.-Mai 51 M Br., nicht contingentirt 33½ M Br., per Oktbr.-Mai 32 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: SW.

Weizen. Sowohl inländischer wie Transitweizen hatten nur kleinen Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 117℔ 175 M, hellbunt 124/5℔ 170 M, 126℔ 172 M, weiß 126/7℔ 174 M, 128/9℔ und 129℔ 176 M, roth 122℔ 167 M, 129℔ 173 M, Sommer- 108℔ 148 M, 111℔ 150 M, 116℔ 155 M, 115/6℔ 156 M, 122/3℔ 160 M, für poln. zum Transit bunt krank 122℔ 123 M, bunt bes. 127℔ 128 M, bunt 115/6℔ 128 M, 128℔ und 129℔ 132 M, hellbunt 129℔ 136 M, hochbunt 131/2℔ 143 M, hochbunt glasig 127/8℔ 143 M per Tonne. Termine: Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Br., Oktbr.-Novbr. transit 133½ M bez. Novbr.-Dezbr. transit 135 M Br., 134½ M Gd., April-Mai transit 140½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 134 M.

Roggen unverändert, transit ohne Handel. Bezahlt ist inländ. 126℔ 150 M per 120℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 146½ M Br., 146 M Gd. Oktbr.-Novbr. inländ. 146 M Br., 145½ M Gd., transit 95½ M Br., 95 M Gd., Nov.-Dezember inländ. 147 M Br., 146½ M Gd., transit 97½ Br., 97 M Gd., April-Mai inländisch 151½ M Br., 151 M Gd., transit 103½ M Br., 103 M Gd. Regulirungspreis inländ. 149 M, unterpolnisch 99 M, transit 97 M.

Gerste ruhig unverändert. Gehandelt ist inländische kleine 93℔ Geruch 110 M, große 99℔ 120 M, 107℔ 130 M, 109/10℔ 140 M, russ. zum Transit 100 und 102/3℔ 86 M, hell 102℔ 88 M, 104.5 u. 105℔ 90 M, 105/6℔ 91 M, 107/8℔ 92 M, weiß 101℔ 100 M, 113℔ 120 M, Futter 84, 85 M per Tonne.

Erbsen russ. zum Transit Victoria 165 M, mit Käfer 125 M, kleine 125 M per Tonne bezahlt. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 225, 235, 278 M per Tonne gehandelt. — Raps russ. zum Transit 260 M, Sommer- 220 M per To. bez. — Leinsaat russ. zum Transit 185, 186 M per Tonne gehandelt. — Heddrich russ. zum Transit 120, 135 M per Tonne bez. — Spiritus contingentirter loco 53 M Gd., Oktober-Mai 51 M Gd., nicht contingentirter loco 33½ M Br., Oktbr.-Mai 32 M Gd.

Produktenmärkte.

Stettin, 2. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 174–182, do. per Oktober-November 181,50, do. per Nov.-Dez. 183,00, per April-Mai 190. — Roggen matt, loco 155–157, do. per Oktober-Novbr. 155,50, do. per Nov.-Dezbr. 157,00, do. per April-Mai 160,50. Pomm. Hafer loco 145–152. — Rüböl ruhig, per April-Mai 62,00. — Spiritus still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,80, mit 70 M Consumsteuer 34,10, per Oktober-November mit 70 M Consumsteuer —, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 32,80. — Petroleum loco 12.

Berlin, 2. Oktbr. Weizen loco 181–192 M, per Oktbr. 187 M, per Okt.-Novbr. 187–186¾ M, per Nov.-Dez. 188½–188 M, per April-Mai 194¾–194¼ M. — Roggen loco 152–163 M, inländ. — M, per Oktbr.-Novbr. 159¼–158½ M, per Novbr.-Dezbr. 160¾–160 M, per Dez.-Jan. — M, per April-Mai 164–163¼ M. — Hafer loco 147–170 M, ost- und westpreuß. 150–157 M, pommerscher und uckermärk. 151–158 M, schlesischer 151–158 M, feiner schlesischer 159 bis 165 M a. B., russischer 149–157 M frei Wg., per Oktbr. 149¼–149 M, per Oktbr.-Novbr. 149–148¾ M, per Novbr.-Dezbr. 149–148¾ M, per April-Mai 151½–151¼ M, per Mai-Juni 153 M. — Mais loco 125–130 M, per Oktbr.-Novbr. 121½–121 M, per Novbr.-Dezbr. 121¾–121 M, per April-Mai 123 M Br. — Gerste loco 135–200 M. — Kartoffelmehl loco 17,25 M, per Oktbr.-Novbr. 17 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,25 M, per Okt.-Novbr. 17 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Okt.-Nov. 8,20 M. — Erbsen loco Futterwaare 150–160 M, Kochwaare 161 bis 200 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,00–20,00 M, Nr. 00 25,50–24,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 23,00–22,00 M, Nr. 0 und 1 21,75–20,50 M, ff. Marken 24,20 M, per Oktober 21,85–21,80 M, per Oktober-November 21,85–21,80 M, per Nov.-Dezember 22,05–22 M, per April-Mai 22,55–22,50 M. — Petroleum loco 24,4 M. — Rüböl loco ohne Faß 66,8 M, per Oktober 65,2–64 M, per Oktober-Novbr. 63,5–62,7 M, per Novbr.-Dezbr. 63,2–62,2 M, per April-Mai 61–60,3 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 54,8 M, per Oktbr. 53,1–53,2 M, loco unversteuert (70 M) 34,8 M, per Oktbr. 33,5–33,4–33,7–33,5 M, per Oktober-Novbr. 32,5–32,4 M, per Novbr.-Dezbr. 32–31,9–32 M, per April-Mai 32,9–33,1–33 M, per Mai-Juni 33,2–33,3 M.

Magdeburg, 2. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 17,00, Kornzucker excl. 88 % 16,20, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement —. Zu ermäßigten Preisen stetig. Gem. Raffin. I. II. mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,55 bez., 12,65 Br., per Novbr. 12,75 bez. u. Br., per Novbr.-Dezember 12,75 bez., per Januar-März 13,00 Gd., 13,10 Br. Fest.

Plehnendorfer Canalliste.

2. Oktober.

Holztransporte.

Stromab: 2½ Traften eichene Plancons u. Schwellen, Rundklötze, kieferne Kanthölzer, Rußland-Bengsch, Figulla, Zebrowski, Dornbusch.

1 Traft kief. Mauerlatten, Rußland-Berl. Holzcomtoir, Aleith, Berl. Holzcomtoir, Kirrhaken.

1 Traft kiefern Kantholz, Rußland-Berl. Holzcomtoir, Smola, Berl. Holzcomtoir, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Oktober. Wasserstand: plus 1,27 Meter. Wind: SO. Wetter: theils klar, theils trübe, gelinde.

Stromab:

Andreas Janik, 2 Traften, Ingwer, Ulanow, Thorn, 4200 Mauerlatten.

Sacha, 2 Traften, Lipschütz, Warschau, Thorn, 436 Rundkiefern, 373 Rundtannen.

Lewantinski, 5 Traften, Ellenbogen, Rangrod, Thorn, 2903 Rundkiefern, 27 Rundtannen, 6 Rundelsen, 1 Rundb.

E. Ellenbogen, 7 Traften, Ellenbogen, Rangrod, Thorn, 94 Rundbirken, 2310 Rundkiefern, 930 Rundtannen, 418 Rundelsen, 406 St. Kantholz.

Tuckel, 6 Traften, Murawkin, Pinsk nach Schulitz und Danzig, 17 Rundeschen, 3 Rundeichen, 5 Plancons, 1169 Rundkiefern, 89 Rundelsen, 7590 St. Kantholz, 2032 Sleeper, 1849 eichene, 97 runde eichene, 7473 kieferne Eisenbahnschwellen.

P. Wilgorski, 1 Kahn, Fajans, Warschau, Thorn, 114 198 Kgr. Kleie.

Meteorologische Depesche vom 3. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	754	WNW	7	Regen	10	
Aberdeen	756	NNW	1	wolkig	8	
Christiansund	760	OSO	5	wolkig	13	
Kopenhagen	751	ONO	4	Regen	13	
Stockholm	762	ONO	4	bedeckt	14	
Haparanda	771	OSO	2	bedeckt	10	
Petersburg	770	SO	1	wolkenlos	11	
Moskau	774	SO	1	wolkenlos	8	
Cork, Queenstown	759	W	4	heiter	9	
Cherbourg	760	S	3	bedeckt	12	
Helder	757	W	2	wolkenlos	11	
Sylt	753	N	1	Regen	10	
Hamburg	752	NW	4	Regen	10	1)
Swinemünde	750	SO	6	bedeckt	10	2)
Neufahrwasser	755	S	3	bedeckt	11	
Memel	758	OSO	5	Regen	16	
Paris	762	S	1	wolkig	5	
Münster	757	WSW	4	wolkig	8	
Karlsruhe	762	SW	5	bedeckt	9	
Wiesbaden	763	W	3	wolkig	9	
München	763	SW	5	bedeckt	7	3)
Chemnitz	756	WSW	5	Regen	7	4)
Berlin	748	SO	2	Regen	9	5)
Wien	760	W	3	wolkenlos	8	6)
Breslau	756	S	4	wolkenlos	7	7)
Ile d'Aix	765	S	3	wolkig	13	
Nizza	761	NO	5	wolkenlos	10	
Triest	760	ONO	2	halb bed.	13	

1) Nachts starker Regen. 2) Nachts Regen. 3) Nachts Regen. 4) Anhaltend starker Regen. 5) Anhaltender Regen. 6) Gestern starker Regen. 7) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Gebiet niedrigen Druckes erstreckt sich von Großbritannien bis zum Schwarzen Meere, enthaltend Depressionen von unter 754 Mm. über Nordirland, von 748 Mm. über dem westlichen Theil der deutschen Ostseeküste und begrenzt durch einen 777 Mm übersteigenden Druck im Nordosten und ein Maximum von über 765 Mm. im Südwesten. In Deutschland ist das Wetter bei schwachen bis frischen Winden trübe, vielfach regnerisch, im Innern kühl, an der Küste nahe normaler Temperatur, außer im Nordosten, wo die Temperatur in Memel und Königsberg die normale um 6–7 Grad übersteigt. Daselbst fielen meist Niederschläge, am ergiebigsten in Mitteldeutschland; Magdeburg meldet 35, Chemnitz 67, Berlin 31 Mm.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
3	8	753,6	+ 11,7	SW, steif, bewölkt.
	12	755,8	+ 12,8	SSW, frisch mit steifen Böen; hell bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Versöhnungsfest.

Neue Synagoge.

Freitag, den 4. Oktober cr.: Abendgottesdienst und Predigt 5½ Uhr präcise.

Sonnabend, den 5. Oktober cr.: Morgengottesdienst 7 Uhr, Predigt und Seelengedächtnißfeier 10¼ Uhr, Schlußgebet und Predigt 3¾ Uhr.

NB Bei Beginn der Predigt werden die Thüren geschlossen.

Mattenbudener Synagoge.

Freitag, den 4. Oktober cr.: Abendgottesdienst 5½ Uhr.

Sonnabend, den 5. Oktober cr.: Morgengottesdienst 7 Uhr. (9211

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen ergebenst an

Einlage, 2. Oktober 1889

Rich. Wilhelm und Frau, geb. Lucht.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurden hoch erfreut (9162

B. Bendikowsky u. Frau Selma, geb. Michaelsen.

Flatow Westpr., 2. Oktbr. 1889.

Die Verlobung ihrer Tochter Liese mit Herrn Albert Meyer in Danzig beehrt sich anzuzeigen

Bettie Gutmann.

Dresden 28. September 1889.

Liese Gutmann,
Albert Meyer,
Verlobte. (9214

Dresden. Danzig.

Statt besond. Meldung.

Nach 10tägigem, schweren Krankenlager verschied am 26. September auf der Reise von Quebec nach England auf dem Schiffe seines Vaters, unser lieber Sohn, Bruder und Neffe, der Steuermann

John Niemann,

im 24. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen

Neufahrwasser, 2. Okt. 1889

Die Hinterbliebenen.

Mit Gültigkeit vom 27./15. September cr., sind für die Beförderung von Getreide pp. von Stationen der Moskau-Brest-, Moskau-Nishny-, Moskau-Rjasan-, Moskau-Kursk-, Nishnij-Murom-, Rjäsk-Wjasma-, Koslow-Woronesh-Rostow-, Nowotorshok-, Rjäsk-Morschansk-, Morschansk-Syssran-, Rjasan-Koslow-, Losowo-Sewastopol-, Tambow-Saratow-, Orenburger-, Samara-Ufa-, Orel-Witebsk-, Orel-Griasi-, Dünaburger-, Griasi-Zarizyn-Eisenbahn nach Danzig und Neufahrwasser via Prag-Mlawa-Illowo neue Tarife in Kraft getreten.

Exemplare derselben sind bei den betheiligten Güter-Expeditionen, sowie bei der unterzeichneten Verwaltung zu haben.

Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, Namens der betheiligten Verwaltungen. (9224



Dampfer Neptun und Dampfer Montwy laden bis Sonnabend nach allen Weichselstädten bis Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy in der Stadt und Neufahrwasser.

Anmeldungen erbittet

Fortuna-Gesellschaft, Schäferei 13. (9213

Dampfer „Livonia",

Capt. Rätzke, ist von Fraserburgh mit

Heringen

hier eingetroffen und liegt am Bleihof löschbereit.

Inhaber girirter Connossemente bitte sich schleunigst zu melden bei (9228

F. G. Reinhold.

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3,

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose M 1,

Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (9221

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Meine Sprechstunden

für das Wintersem. 1889/90 sind: ½11–1 Uhr Mittags f. Augen- und Ohrenkranke, Nachm. 4½–6 Uhr f. Nasenkranke. Für Arme 10–½11 Uhr Vormittags.

Dr. med. Heldt,

Frauengasse Nr. 9.

Meine Wohnung befindet sich jetzt (9142

Jopengasse 29.

G. Ehrich,
Maler.

Buchführung,

Handelswissenschaften lehrt gründlich u. billigst Herrmann Koch, Tobiasgasse 5, 2. Etage. (9210

Empfehle meine mit sämmtlichen Neuheiten versehene

Leihbibliothek

zum gefälligen Abonnement.

E. Duske,

Beutlergasse Nr. 8.

Delicatessenhandlung

C. Bodenburg.

Vom 1. Oktober cr. an

Sonntags Abend

wieder geöffnet.

Dampfer-Expedition

Hamburg - Danzig und vice versa direct, ohne Umladung.

D. **Rönne,** Capitain Björnson, von Hamburg 13. October cr.
D. **Harstrand,** Capitain Madsen, von Danzig 5./6. Octbr. cr.
Güteranmeldungen erbittet (9101

H. M. Gehrckens,
Hamburg.

F. G. Reinhold,
Danzig.

Realgymnasium zu St. Johann.

Das Wintersemester beginnt Montag, den 14. Octbr., 8 Uhr. — Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, welche dazu Tauf- und Impfschein, ein etwaiges Zeugniß der früher besuchten Schule und Schreibmaterialien mitzubringen haben, findet Freitag, 11. Octbr., pünktlich 9 Uhr im Schullokale statt. (9187

Dr. Panten,
Director.

Realgymnasium zu St. Petri.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler in das R.-G. zu St. Petri und in die damit verbundene lateinlose, höhere Bürgerschule (Sexta und Quinta) findet Sonnabend, den 12. October um 9 Uhr Vormittags im Schullokale statt.

Tauf- und Impfschein, Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule, sowie Schreibmaterial ist mitzubringen. (8943

Dr. Ohlert,
Director.

Vorbereitung zur Sexta,

empfohlen durch die Herren Direktoren Dr. Carnuth, Dr. Panten, Dr. Ohlert, sowie durch die Herren Divisionspfarrer Collin, Prediger Bertling.

Beginn des Wintercursus Montag, den 14. Oktober. Annahme neuer Schüler am 10., 11. u. 12. Oktbr. von 10—2 Uhr Vormittags im Unterrichtslokal Holzgasse Nr. 3, 1 Tr. (9073

Aurelie Hoch.

Loose

der Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889 à 1 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3,50 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M,
zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Meine Geschäftslokale bleiben Sonnabend, den 5. d. Mts., geschlossen.

L. Cohn jun., Wollwebergasse 10.

Mit 1. Oktober habe ich mich hier als

pract. Zahnarzt

niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich

Langgasse 27, erste Etage.

Sprechstunden: Vormittags 9—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr, für Unbemittelte: Vormittags 8—9 Uhr.

G. Merres,
9080) approb. Zahnarzt.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Am Donnerstag, den 10. October beginnen die

diesjährigen Sinfonie-Concerte

der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. Passe-Partouts à Person 5 M, 2 Personen 8 M, 3 Personen 12 M sind bei Herrn A. Lau, Musikalien-Handlung, Wollwebergasse und am Buffet im Schützenhause zu haben. (8887

C. Bodenburg.

Dem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß mit dem Beginn obiger Concerte der Eingang zum Saal nur noch von der Parkseite geöffnet ist, auch wird Sorge getragen, daß vor Beendigung des 2. Theiles nicht mehr geraucht wird. D. O.

Bürgerschützenhaus, Danzig, Gr. Allee.

Hierdurch mache einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebene Mittheilung, daß ich seit dem 1. Oktober d. J. das Restaurant und Café „Bürgerschützenhaus" Danzig, Große Allee, übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein nur vorzügliche Getränke und Speisen dem mich beehrenden Publikum zu soliden streng reellen Preisen zu verabfolgen und stets für genügende aufmerksame Bedienung Sorge zu tragen. (9204

Hochachtungsvoll
Emil Beyer.

Café Central,

I. Restaurant und Café.

Reichhaltige Speisekarte.

Mittagstisch à Couvert Mk. 1,25, im Abonnement Mk. 1.

Böhmisch und Münchener Bier, ff. Weine etc. (9188

In selten schöner Qualität empfehle

Werderkäse.

Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (9158

Feinste Tafelbutter

bei täglich frischer Zusendung empfiehlt

Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (9159

Drosseln

p. Paar 35 ₰ empfiehlt

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Dirschauer Streuzucker

von heute ab Pfund nur 31 Pfennige.

Gustav Gawandka
Nr. 10, Breitg. Nr. 10,
Ecke Kohlengasse. (9223

Pommersche

Gänse-Lebern junge Hasen, gespickte „

empfiehlt (9226

Gustav Heineke,
Hundegasse 98.

Weizenschrotbrod, (Grahambrod) a St. 20 ₰ empfiehlt täglich frisch A. J. Gehrke, Conditor, Jopengasse 26. (9042

Synagogen-Lichte

in allen Größen empfiehlt billigst (9051

Carl Paetzold,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Frische

Kieler Bücklinge, feinste Gothaer Wurst

empfiehlt

Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (9157

Staub-Thee,

à ⅛ 1,20 M, empfiehlt

Hans Opitz,
Drogerie u. Parfümerie,
Gr. Krämergasse 6.

Synagogen-Lichte

in Wachs u. Stearin empfiehlt billigst

Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Neuheiten

in

Ueberzieher-, Anzug-, Beinkleider-Stoffen

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten, festen Preisen

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros et en detail,
gegründet 1831.

Musterkarten zur Ansicht. Musterkarten zur Ansicht. (9166

Damentuche

in modernen vorzüglichen Farben,

bester Qualität, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros et en detail.
Gegründet 1831. (9165

D. Lewandowski, Berlin,

Danzig, Langgasse 45.

Corset-Fabrik.



Lager in

Corsets Hygienique

nach Professor Dr. Jäger, für Damen, die mit natürlicher Taille zufrieden. Hergestellt aus: Kameelhaaren, Naturschafwolle u. Vigogne; bequemes u. leichtes Corset.

Normal-Corsets

nach Prof. Dr. Bock, aus Seide und Wolle mit leichten, elastischen Einsätzen.

Corsets Elastique,

von ärztlichen Autoritäten empfohlen. D. R.-Patent angemeldet. Hergestellt aus echten Roßhaaren u. Tricotstoff, mit elastischen Gummieinsätzen, somit den Körperformen bei Transpiration und Respiration sich anpassende Façon, allen hygienischen Anforderungen entsprechend.

Anfertigung von Corsets mit Maskirungen ohne Polsterung

zur Ausgleichung, Cachirung hoher Schultern und Hüften, wie jeder Unförmlichkeit in höchster kunstvoller Vollendung plastischer Orthopädie. (9185

Gold- und Silberwaaren Engros.



Großes Lager und Detail-Verkauf sämmtlicher Gold- und Silberwaaren, Corall- und Granatschmuck ꝛc.

Hervorragende Neuheiten in Alfenide, passend zu Hochzeits-, Pathen- und Geburtstagsgeschenken.

Schwer versilberte Messer, Löffel und Gabeln etc. (9186

E. Kasemann, Breitgasse Nr. 128|129 I.

Zum Versöhnungstage empfiehlt

Synagogen-Lichte

(24 Stunden brennend)
von Stearin, Ceresin und Wachs
zu billigsten Concurrenzpreisen

die Adler-Droguerie

Robert Laaser,
Große Wollwebergasse Nr. 2. (9007

Kupferstiche in reicher Auswahl.

Directe Einrahmungen derselben in den modernen feinsten Dessins.

Carl Müller,

Vergolderei, Kunsthandlung und Rahmenfabrik.
Jopengasse 25,
der Pfarrkirche gegenüber. (9222

Als anerkannt beste Biere empfehle:

Münchener Augustinerbräu		18	Flaschen	3 M
ff. Culmbacher		15	-	3 -
Königsberger	a. d. berühmten Brauerei Ponarth	25	-	3 -
Königsberger Märzen	Schieferbecher	30	-	3 -
ff. Danziger Tafel-Actien-Bier		33	-	3 -
Engl. Porter (von Barclay Perkins)		10	-	3 -

Ebenso Augustiner und Königsberger in Gebinden zu billigsten Preisen.

N. Pawlikowski,
9163) Hundegasse 120.

Hoecherlbräu,

ganz vorzüglich, in Gebinden und Flaschen zu billigen Preisen empfiehlt (9154

C. F. W. Müller Nachflgr.
Alleinige Niederlage Langgasse 75.

Feldbahnen und Lowries,

zum Zuckerrüben-Transport geeignet,

werden billig kauf- auch miethsweise abgegeben. (8884

Ludw. Zimmermann Nachf., Danzig.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,

0,70 incl. Flasche,

offerirt (9043

Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Motard's Stearinkerzen

Ia. Qualität in allen Packungen Pfund 60 Pf.,

Compositionskerzen

gut brennend und zart Pfund 50 Pf.

empfiehlt (9215

Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Für Herbst- und Winter-Bedarf

bringen wir unser großes Lager

wollener u. wasserdichter Pferdedecken

in jeder Preislage, in freundliche Erinnerung. (9041

R. Deutschendorf & C.
Fabrik für Säcke, Pläne, Decken.
Danzig, Milchkanneng. 27.

Pianinos (preisgekr.), neue u. gebr., sowie e. Stutzflügel, w. Umzug billig zu verk. resp. zu verm. Wollweberg. 27. pt., Mahlke u. Co. (Henke).

Feinste Speisekartoffeln

für Winterbedarf. Dabersche und Schneeflocken a Ctr. 1,50 M frei Haus geliefert. Proben im Hotel de Berlin zu haben. (8966

Ein 4 Morgen großes Grundstück in Zoppot, Südstr., mit einem größern u. mehreren kl. Häusern und 1 vorzüglichen Baustelle zu verkaufen. Näheres Danzig, Hausthor 3. Krispin. (9203

L. G. Homann's und F. A. Weber's Buchhandl., Danzig,

sucht zu kaufen:

Ein Verzeichniß sämmtlicher Ortschaften in den Provinzen Ost- und Westpreußen.

Vorzügliches Pianino

f. preisw. Vorst. Graben 52, p.

Eis. Geldschrank bill. zu verkauf. Hoyf, Matzkausche Gasse 10.

Zur Silberhochzeit. Kranz aus Filigran (anerkannt schön) f. 6 M vorr. Fleischerg. 15.

Ich suche ein Haus mit 15 000 Thaler Anzahlung zu kaufen. Adr. u. 9176 i. der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Colonialwaaren-Engros-Geschäft suche e. Lehrling bei monatlicher Remuneration von 15 M. Meld. Sonntag Vormittags 9—12 Uhr. (9181

C. Gilberstein,
Heil. Geistgasse 48.

Atelier Grosse,

Ketterhagergasse 5.

Eine Negativ-Retoucheuse

findet sofort angenehme und dauernde Stellung. (9189

Junge Mädch. könn. d. Plätten erl., ev. später Beschäftigung.

Berliner Plättanstalt,
Altstädtischen Graben 103.

Empf. von gleich tücht. Landwirthinnen, d. mit f. Küche, Viehzucht, Butterei vollst. vertr. f. G. A. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Empf. eine kräft. Landamme mit reichl. Nahrung. (9180
M. Wodzak, Breitgasse 41 part.

Ein Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin o. in e. f. anst. Restaurant im Buffet. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Adress. unt. 9127 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

---

2 kleine Knaben finden in einer anständigen Familie sof. gute und billige Pension.
Offerten unter Nr. 9179 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Langgasse 40,

erste Etage,

ist

das Geschäftslokal

mit dazu gehöriger Wohnung pp. zum April 1890 anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (8973

Mattenbuden 32, Gartenh., ist e. Stall f. 2 Pferde n. Burschen- und Futtergelaß sof. zu vermieth.

Westpreuß. Provinzial-

Fecht-Verein,

Danzig.

Sonnabend, den 5. October cr., Abends 8½ Uhr: (9205
Feier des Stiftungsfestes mit Damen im oberen Saale des Gewerbehauses, Heiligegeistgasse.
a. Vorträge. b. Tanz.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein v. 1870 zu Danzig.

Sonntag, den 6. Oktober 1889, Abends 7 Uhr: im oberen Saale des „Kaiserhof"

Familienabend.

Auf den Namen lautende Eintrittskarten sind vorher bei Herrn E. Haak zu entnehmen.

9164) Der Vorstand.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 4. Oktober cr., Abends 5 Uhr, findet die Comité Sitzung im Bureau, Berholdschegasse 3 statt.

Der Vorstand.

Danziger Turn- u. Fecht-Verein.

Hauptversammlung

Freitag, den 4. October a. c., Abends 8½ Uhr. Wiener Café.
Bericht der Commission über Theilung des Vereins.
Festsetzung der Turn- und Fecht-Abende.
Geldbewilligung, Turndiener, Gas, Schrank.
Wahl von Turnwarten.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht (9078

Der Vorstand.



Kaiser-Panorama.

5. Reise:
Schottland.

Tivoli.

Heute Abend 7½ Uhr u. folg. Tage

Elite - Concert

v. Frl. Gottsch, Violin-Virtuosin, v. Herrn Schröder, Concertsänger, u. von Herrn Krieschen, Pianist.

Café Nötzel.

Frei-Concert von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion. (8637

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 4. Oktober 1889:

Variete-Vorstellung.

Durchweg neues Personal.
Auftreten der weltberühmten Künstler-Troupe Gautier, 10 Personen.
Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Oswald Lundmark.
Auftreten des Malabaristen Mr. H. Blanc.
Auftreten der bedeutensten Seilkünstler Geschwister Percy und Ella.
Auftreten der Duettisten Frl. Stephani u. Hrn. Behrends.
Auftreten des Fuß-Equilibristen Mr. Percy Harwey.
Auftreten d. musikalischen Clowns Brothers Giradis.
Auftreten der Sängerin Frl. Valeri u. d. Coupletsängers Herrn Alfr. Bernhard.

Stadttheater.

Freitag, den 4. Oktober 1889: Martha oder der Markt zu Richmond. Romantische Oper in 4 Akten von Flotow.

Sonnabend, d. 5. Oktober 1889: Klassiker-Vorstellung zu halben Preisen. Das Käthchen von Heilbronn. Ritterschauspiel von Kleist.

Sonntag, den 6. Oktober 1889: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opern-Preisen. Anna-Liese. Schauspiel in 5 Akten von Herrmann Hersch.

Operngläser

empfiehlt zu den billigsten Preisen und größter Auswahl

Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97, (9202
Ecke Matzkauschegasse.

Allen unseren lieben Freunden und Gönnern, welche uns bei Gelegenheit unserer Silberhochzeit durch so zahlreiche Aufmerksamkeiten hoch erfreuten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Berlin, d. 2. Oktober 1889.

Emil Schröder
9156) und Frau.

Ein Siegelring

verloren. Gegen Belohnung abzugeben Scheerbarts Hotel.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17919 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 3. Oktober.

2. Ziehung d. 1. Klasse 181. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Oktober 1889, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über **60** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

9 143 45 [100] 73 78 235 [150] 77 382 456 514 25 643 93 724 97 802 17 65 979 **1**049 569 676 856 902 5 13 30 46 **2**012 34 542 76 668 72 91 857 97 990 **3**371 [100] 506 831 [150] 38 53 900 **4**169 94 277 323 441 587 829 91 969 98 **5**065 208 [100] 46 303 481 559 720 **6**085 109 34 44 [100] 45 80 384 574 752 57 71 818 65 **7**007 9 104 210 50 66 311 434 674 738 **8**015 71 121 45 52 53 225 335 48 478 657 745 80 817 **9**010 151 73 361 449 627 66 724 61 932 86 91

10025 84 317 451 99 510 642 [100] 710 27 47 817 962 88 **11**074 105 19 291 618 26 42 67 760 [100] 893 [100] 95 **12**011 35 275 89 93 533 74 667 752 80 818 **13**001 68 288 402 30 95 [150] 525 638 702 28 866 946 52 **14**008 90 209 388 455 [100] 70 544 74 89 684 768 808 917 83 **15**009 283 398 521 649 92 769 95 944 **16**123 216 385 406 [100] 91 96 547 731 822 **17**002 38 98 152 59 254 319 27 437 500 700 809 980 94 **18**104 82 95 216 38 74 348 404 95 584 681 88 704 90 825 77 983 **19**051 55 354 570 688 930

20151 207 23 346 404 37 [150] 565 667 68 717 51 838 953 75 **21**132 96 449 556 894 901 **22**136 264 65 345 422 64 542 651 **23**013 42 45 66 94 212 345 470 534 [200] 44 773 900 4 73 86 92 **24**062 179 399 438 697 763 877 940 79 **25**055 89 143 278 314 92 606 47 76 73 863 64 934 [100] 79 **26**001 [100] 152 96 247 454 534 81 89 601 39 99 772 922 **27**024 [100] [71 192 338 69 [200] 515 743 81 89 903 79 **28**236 316 441 671 728 61 73 809 968 **29**136 [100] 52 63 86 261 451 592 633 53 721 94 985

30066 240 395 447 687 700 73 855 932 88 **31**104 20 325 60 513 25 615 48 844 71 [100] 945 54 **32**211 [200] 546 72 96 695 727 34 46 97 852 932 **33**367 417 669 773 [100] 876 904 [100] **34**077 83 137 212 71 308 12 456 650 96 700 58 **35**019 193 95 242 84 89 318 403 513 81 644 709 35 99 931 **36**245 326 413 20 69 596 635 56 763 897 **37**003 166 213 [150] 24 551 632 710 49 848 62 911 [200] **38**075 134 75 345 476 508 16 55 69 [100] 704 24 34 926 **39**018 442 624 33 739 880 906 40

40164 [150] 73 215 62 545 681 861 82 83 **41**029 32 35 89 169 [150] 341 42 50 58 906 61 66 97 **42**024 35 45 46 67 99 181 96 220 69 316 89 46 72 535 49 658 818 904 **43**175 2 8 565 326 39 767 839 **44**181 229 400 535 752 73 848 905 **45**160 396 470 525 609 25 826 73 903 15 **46**271 73 352 536 [150] 47 630 34 82 753 67 843 900 9 **47**036 79 120 80 302 410 19 729 878 **48**048 162 405 503 76 902 90 **49**046 171 81 216 36 53 427 [100] 587 623 709 66 919 77 87

50120 464 623 717 907 68 **51**039 67 163 303 728 828 67 77 998 **52**050 72 [200] 98 350 479 773 **53**122 291 [200] 429 44 54 592 688 868 947 51 **54**037 169 389 432 68 542 679 859 903 **55**188 272 98 497 568 [100] 724 70 854 88 987 97 **56**027 113 247 50 445 584 632 704 822 33 95 905 **57**095 [100] 226 393 96 [1500] 477 524 49 80 628 789 840 918 39 **58**003 86 216 72 79 403 516 651 740 60 836 **59**032 294 331 37 88 495 671 704 76 [150] 830 51 967

60161 79 [100] 300 444 501 48 853 **61**097 120 24 78 309 60 587 678 81 711 907 60 **62**073 81 213 435 53 545 [100] 66 636 88 704 23 883 933 89 **63**186 338 613 82 711 941 **64**054 107 97 382 529 33 97 663 82 90 723 840 49 **65**022 165 200 [100] 28 413 650 820 [100] 51 990 **66**003 157 75 253 408 504 13 64 709 25 74 909 25 [100] **67**022 83 132 74 552 691 776 838 901 58 **68**003 205 6 306 444 80 7355 5 948 **69**049 81 198 208 310 12 494 518 37 628 705 885

70020 301 16 60 511 779 98 820 **71**072 77 174 94 323 64 572 86 754 953 65 **72**056 61 77 93 206 16 392 407 578 95 862 952 64 **73**038 57 99 243 341 [100] 84 489 660 854 57 64 909 **74**025 101 260 344 408 17 501 628 47 722 999 **75**103 240 321 76 82 84 411 522 774 [100] 846 64 951 69 99 **76**065 112 220 407 56 69 673 750 **77**149 255 338 720 879 955 85 **78**110 363 75 468 627 718 42 947 **79**024 71 72 525 36 877

80017 144 60 229 43 341 55 65 86 420 525 66 73 696 717 803 55 921 **81**111 68 202 82 412 59 82 549 85 649 84 881 **82**271 325 639 86 702 56 890 974 **83**011 21 343 89 94 482 [150] 620 [150] 99 723 51 842 46 939 **84**068 304 548 55 614 74 756 878 992 **85**134 49 255 469 54272 692 **86**036 268 389 409 538 648 753 959 **87**042 91 217 28 503 774 801 71 76 904 **88**000 [100] 154 394 [100] 563 781 88 **89**078 182 [100] 361 689 783 857 929

90069 87 154 259 300 553 75 651 92 99 766 [200] 74 77 850 **91**053 84 143 [100] 202 5 308 29 [500] 64 74 456 521 33 77 720 813 **92**009 [100] 4 [150] 262 71 82 [100] 340 65 643 738 50 925 **93**019 109 63 609 [150] 13 43 45 785 873 99 **94**274 95 523 30 72 874 958 **95**032 37 112 95 204 45 330 439 96 583 619 833 **96**024 130 74 249 79 97 321 [100] 89 696 921 29 **97**111 257 58 67 314 413 88 637 71 850 915 **98**057 279 333 415 560 667 705 **99**156 356 93 482 783 873 [200] 901 43 89

100112 270 453 [100] 602 68 711 34 65 816 914 19 64 93 **101**058 306 19 454 670 728 [100] 63 853 55 65 932 **102**055 58 90 107 261 95 359 453 592 768 [200] 77 803 91 **103**097 103 360 554 97 815 68 959 **104**114 54 [100] 230 345 425 78 575 632 717 90 [100] 865 67 951 70 **105**091 133 261 416 64 576 655 95 **106**062 71 346 [150] 468 511 35 93 657 91 757 88 **107**201 5 [100] 75 94 349 405 61 568 93 735 886 909 34 51 **108**071 73 [100] 183 410 609 37 48 66 702 11 70 956 **109**402 25 527 878 96 942 92

110070 146 267 315 429 59 897 953 **111**049 81 218 53 [150] 311 49 81 622 37 [100] 807 49 91 933 **112**063 102 6 77 305 23 80 534 [100] 77 860 993 **113**003 56 69 72 261 41 49 907 49 **114**159 63 285 409 589 642 68 971 **115**020 79 498 551 76 [100] 718 37 891 991 **116**010 68 201 6 50 62 67 373 85 482 90 624 52 53 [150] 96 746 87 933 **117**173 218 57 339 70 417 519 899 945 **118**015 110 14 212 463 77 94 640 724 49 80 909 **119**075 447 57 66 684 739 [100]

120099 177 466 517 58 797 910 19 37 47 **121**057 339 47 99 450 511 95 725 839 [100] 42 946 81 **122**026 77 106 238 56 310 60 436 [100] 729 53 846 90 955 **123**070 86 [100] 185 307 33 62 66 442 563 689 887 **124**002 15 33 176 282 96 427 545 633 94 769 863 94 961 64 79 99 **125**126 293 309 54 [100] 530 663 84 830 65 905 43 **126**142 45 47 276 357 99 403 623 58 806 973 **127**098 137 50 308 700 912 **128**049 117 20 76 223 52 319 44 56 76 544 930 81 **129**326 462 770 829

130401 [100] 564 **131**010 108 83 233 492 [100] 521 [100] 54 639 706 18 49 41 **132**375 499 582 614 22 58 **133**049 345 72 702 6 32 803 65 **134**133 362 89 606 714 20 **135**009 83 199 218 58 328 401 11 658 78 757 945 **136**032 320 67 90 463 502 6 609 712 896 944 **137**168 392 [200] 416 643 760 96 950 87 **138**005 210 347 619 57 [150] 728 808 13 43 55 64 912 39 **139**283 350 74 814 50

140034 173 393 513 41 616 19 [100] 711 803 35 866 **141**051 139 240 57 480 535 624 882 83 911 68 **142**047 334 459 686 732 863 **143**029 121 33 77 78 241 30 77 341 452 612 977 **144**049 148 71 87 329 458 537 53 640 713 51 **145**026 233 38 386 515 627 40 717 913 14 **146**168 262 91 93 95 383 [100] 406 748 75 80 [150] 825 [100] 918 **147**260 350 434 45 509 665 70 737 51 78 807 37 **148**154 218 338 96 468 535 60 669 737 72 886 906 30 76 **149**093 190 94 280 322 88 475 562 603 95 10 18

150016 91 157 453 572 662 89 795 855 938 **151**102 98 210 41 85 436 537 [200] 42 64 [150] 727 69 815 992 **152**131 252 97 343 417 653 57 704 961 64 **153**003 110 [100] 77 94 356 66 463 541 98 605 52 [100] 74 [100] 779 813 47 95 [100] 925 61 **154**238 72 75 77 79 467 521 34 669 931 50 **155**034 46 [100] 108 93 327 651 704 [150] 934 **156**134 349 500 46 64 769 80 91 980 97 **157**097 221 28 387 [100] 94 411 24 34 807 53 89 [300] **158**025 49 228 69 576 600 93 368 944 92 **159**069 77 222 49 97 409 22 5 529 714 86 915 83

160129 211 37 310 85 90 496 96 [300] 601 60 708 829 964 **161**144 244 91 523 606 775 847 918 39 69 91 96 **162**042 58 124 67 218 89 483 508 26 622 813 **163**022 90 93 266 355 89 442 93 587 697 836 87 **164**176 223 305 563 673 718 [100] **165**070 132 61 238 41 344 553 679 [100] 80 799 829 39 63 **166**018 44 69 152 222 68 367 542 78 611 747 72 97 842 **167**120 50 348 425 611 97 736 70 834 **168**082 314 421 26 683 945 **169**089 151 360 401 29 [150] 39 [150] 516 62 72 887

170053 218 60 361 620 780 870 950 63 **171**093 393 519 99 650 94 998 **172**067 78 124 90 214 381 [100] 550 74 99 693 [150] 794 367 75 91 **173**001 72 361 94 428 74 555 604 817 939 **174**028 97 230 362 66 458 93 692 766 952 **175**025 186 410 33 505 26 58 623 732 88 830 952 **176**303 62 413 16 25 630 [5000] 795 869 967 **177**011 22 46 176 348 657 **178**084 [200] 149 [100] 304 8 474 607 31 939 **179**279 369 82 96 537 [200] 93 606 99 861 948

180050 156 88 287 346 93 420 26 54 641 758 806 15 914 **181**082 132 46 68 89 252 [150] 61 [100] 71 975 **182**011 416 67 77 628 56 908 17 48 **183**001 169 205 378 465 74 606 841 74 972 **184**051 188 52 58 881 50 522 678 336 **185**047 75 88 50 96 107 48 351 462 [100] 532 [150] 700 993 **186**045 81 148 [100] 358 [200] 514 24 [100] 620 767 876 96 963 90 **187**115 99 418 73 523 97 685 788 93 913 [150] **188**027 422 524 74 718 84 882 **189**061 106 8 98 202 48 67 731 67 816 33 56 62 961

2. Ziehung d. 1. Klasse 181. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Oktober 1889, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über **60** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

71 208 330 80 421 731 **1**006 340 485 704 802 983 **2**057 197 217 [100] 62 94 470 601 709 818 [100] 25 944 99 [100] **3**245 333 496 591 785 998 **4**050 143 [150] 324 74 99 442 76 508 88 641 80 705 55 91 958 **5**179 [200] 219 39 562 77 624 850 951 55 [100] **6**051 118 231 [100] 315 49 68 81 [100] 410 634 [200] 49 763 90 841 908 **7**068 83 164 220 400 695 884 914 46 60 **8**149 240 61 [100] 81 398 635 703 949 **9**545 709 21 819 91 982

10007 75 183 291 345 90 456 661 723 964 84 **11**061 124 60 222 57 89 423 586 698 785 922 **12**067 217 44 521 61 63 [200] 612 31 90 832 45 979 [100] 84 **13**080 96 416 46 590 631 790 [100] 812 935 **14**052 68 137 88 266 73 355 67 431 72 503 [100] 83 88 [100] 830 **15**269 340 459 541 723 833 66 959 [100] **16**006 33 63 67 170 214 390 91 413 528 78 624 [100] 734 811 **17**008 193 203 52 53 380 520 609 94 747 805 58 905 38 **18**021 112 36 39 99 220 408 536 85 811 923 58 **19**038 289 739

20015 16 17 141 271 422 60 98 935 [10000] **21**233 336 443 539 600 14 15 23 80 716 54 62 873 980 **22**046 138 226 789 895 **23**306 16 658 75 736 71 76 827 64 **24**452 509 23 89 634 54 715 838 48 [100] 64 934 70 [100] **25**145 72 77 596 632 46 812 [100] 34 48 **26**082 169 311 77 465 569 650 56 705 812 **27**134 35 99 [100] 388 423 71 85 [100] 507 [100] 11 32 94 606 37 762 72 74 93 907 34 74 **28**047 190 274 [150] 81 315 708 51 801 34 [100] 35 90 926 93 **29**092 [100] 203 36 41 [100] 92 93 312 25 81 406 57 [100] 566 773 86 90 911

30291 335 706 35 93 813 **31**105 [150] 343 71 554 635 75 834 82 974 **32**002 38 164 404 920 **33**044 148 [100] 717 70 805 37 93 907 **34**017 46 177 235 95 [150] 304 95 561 603 887 **35**023 61 144 213 63 434 501 613 716 **36**065 77 164 201 441 74 500 [200] 49 **37**057 186 278 305 25 419 27 47 77 609 928 70 **38**057 86 115 23 54 484 823 33 77 922 **39**031 112 201 452 506 63 774 82 97 800 57 68 86 997

40065 127 455 544 [200] 632 800 46 914 **41**365 87 439 523 620 745 71 826 55 59 61 65 913 [150] **42**267 493 98 513 38 [100] 72 646 774 859 79 952 71 **43**036 302 21 78 82 407 35 90 535 56 58 641 789 880 **44**075 136 228 671 787 822 58 929 **45**054 64 177 266 504 59 415 761 893 99 927 **46**005 362 423 527 905 8 69 **47**057 224 333 537 52 639 780 [100] 806 [100] 910 **48**037 156 481 547 52 602 27 **49**022 141 51 99 [500] 212 323 [150] 588 921 81 [100] 99

50086 88 324 485 565 94 602 12 19 66 97 722 970 **51**012 82 [100] 143 335 441 77 754 67 831 **52**007 142 200 10 37 70 400 867 949 **53**137 85 305 29 68 471 674 97 782 90 [200] **54**016 47 49 65 95 104 [150] 266 351 93 464 605 45 57 779 837 924 54 59 **55**044 77 107 200 30 [150] 406 [100] 8 757 81 844 907 20 **56**039 66 [100] 120 311 437 560 862 **57**040 197 200 91 404 700 868 907 26 81 [100] **58**072 115 20 36 46 326 [100] 72 76 561 628 [200] 79 743 96 824 934 **59**010 279 307 63 413 644 887 971 [100]

60063 156 261 315 442 671 714 37 917 74 **61**160 63 200 317 83 **62**048 110 30 53 79 210 92 302 442 91 535 603 34 852 943 [100] **63**056 82 86 283 327 55 544 74 617 746 95 969 **64**149 56 88 411 31 604 792 896 **65**340 443 50 684 95 246 803 67 72 929 44 **66**082 158 71 86 276 95 351 71 585 602 28 40 [100] 768 81 86 836 **67**048 95 112 41 217 344 54 435 613 47 820 [100] 62 81 98 **68**263 304 468 802 **69**021 47 71 [200] 323 444 70 632 68 [150] 93 785 89 898 937 [150]

70112 257 386 [150] 541 664 960 98 **71**043 60 103 211 36 [150] 318 31 67 496 601 51 75 [150] 701 816 71 89 **72**073 121 29 303 35 81 86 468 80 511 628 55 806 906 **73**034 41 56 67 226 334 49 440 64 608 30 721 65 76 [100] 839 990 **74**057 69 88 158 61 261 83 346 71 438 57 564 603 [150] 89 804 69 84 89 [100] 904 **75**180 353 58 552 750 981 **76**115 207 540 73 787 942 **77**109 25 202 382 437 681 97 737 83 837 949 **78**008 40 214 41 309 465 80 631 792 905 43 **79**066 127 237 61 98 344 414 84 88 515 21 792 831 [150] 910 19 79

80005 38 49 [150] 117 47 76 254 66 80 322 442 585 639 43 770 92 870 **81**178 90 317 23 90 464 523 818 913 **82**019 49 115 47 259 68 313 16 70 629 719 66 90 [100] 825 64 91 [200] 953 **83**195 246 309 18 40 98 934 **84**060 67 98 232 333 430 565 96 613 803 963 [100] **85**011 346 410 529 [150] 35 71 629 715 947 **86**127 41 70 98 552 88 618 21 762 839 96 947 67 **87**170 71 252 429 510 89 614 [100] 760 63 830 **88**002 105 47 251 80 425 32 603 [100] 23 733 55 914 **89**094 188 200 21 306 17 [100] 77 409 45 551 82 665 827 51 66

90015 175 [100] 296 484 93 581 98 682 90 807 907 53 **91**061 101 46 58 251 443 74 516 31 619 93 700 55 74 81 84 804 953 60 77 89 [100] **92**014 26 72 171 281 487 554 69 724 923 46 **93**013 42 48 367 501 92 644 926 **94**120 47 389 508 69 679 806 54 939 **95**125 253 90 94 380 95 431 563 707 833 91 906 [100] 9 **96**226 [150] 55 [100] 303 13 44 55 96 516 604 729 864 86 914 **97**022 220 94 476 506 32 40 80 641 722 **98**178 223 88 543 616 791 **99**047 62 214 636 55 749 812 [100]

100461 508 54 655 [100] 61 86 770 915 47 [150] **101**081 135 251 628 44 79 708 90 803 54 **102**053 336 423 517 19 604 738 842 82 928 **103**126 28 29 293 345 460 68 [100] 617 818 94 964 85 **104**288 572 694 931 **105**015 31 148 209 64 316 35 406 11 13 740 43 803 **106**050 202 333 426 588 663 768 815 925 45 **107**008 26 42 56 150 79 223 89 474 551 55 713 78 86 825 39 **108**086 354 [200] 610 75 [100] 726 800 19 59 [100] 918 76 **109**038 49 84 122 44 48 440 53 503 624 709

110021 64 131 [3000] 486 [200] 552 608 12 41 768 856 66 936 **111**123 62 288 348 432 [100] 40 58 83 619 46 752 821 99 **112**176 91 96 247 300 62 435 79 545 607 854 920 60 **113**090 184 86 [100] 515 35 39 47 604 705 15 79 899 960 **114**271 [100] 315 53 519 685 789 875 901 27 **115**169 202 19 309 427 612 735 801 **116**002 30 85 106 338 413 53 526 76 613 740 935 **117**076 248 471 609 728 72 964 **118**062 178 218 78 417 590 738 801 **119**040 174 99 228 48 590 615 63 92 715

120198 [150] 224 44 366 449 541 614 934 **121**045 58 181 240 93 334 80 411 [100] 98 555 835 71 927 **122**209 80 [100] 321 548 98 626 46 728 824 63 [5000] **123**155 92 323 52 [150] 433 625 78 92 701 41 77 904 41 **124**156 271 307 569 611 12 [100] 42 725 867 [100] **125**018 87 107 30 221 376 95 96 409 509 72 623 31 93 707 19 **126**135 96 98 [100] 258 327 [100] 479 578 621 755 95 846 63 **127**064 82 203 37 49 61 310 [200] 441 99 535 76 794 [100] 886 91 906 52 **128**011 133 308 62 91 594 [150] 798 853 931 89 **129**152 386 709 19 98

130465 535 58 618 **131**015 111 427 64 556 829 927 **132**078 117 63 259 346 431 65 508 21 812 43 903 66 **133**070 110 250 325 38 59 74 423 507 728 800 919 73 **134**065 214 31 448 503 [100] 12 26 85 90 671 **135**089 157 458 504 51 761 902 97 **136**101 221 51 63 69 437 96 512 757 62 73 844 62 **137**036 165 327 95 513 57 732 **138**067 270 423 89 597 653 97 906 **139**070 100 221 34 [100] 98 497 545 87 642 793 800 67 78 99

140156 410 16 612 849 968 77 **141**034 447 593 718 24 40 870 964 **142**151 559 60 70 73 664 779 **143**188 374 81 501 15 [150] 42 650 708 9 29 852 975 **144**270 389 [100] 657 710 911 43 **145**098 507 73 691 728 [100] 55 819 32 959 83 **146**117 256 306 72 639 806 932 **147**231 46 329 440 52 547 988 **148**033 123 39 48 64 304 67 481 502 55 78 684 706 65 856 70 **149**172 293 418 63 70 545 64 653 93

150042 146 205 28 306 75 543 44 [100] 94 737 68 865 912 33 **151**018 124 53 95 213 35 37 337 516 648 714 59 61 89 890 **152**124 303 50 404 [100] 24 545 81 635 41 [100] 44 711 827 48 960 **153**062 148 53 [100] 267 367 69 [150] 466 511 627 86 703 907 **154**140 64 89 [100] 304 603 729 877 904 24 **155**071 114 294 373 457 61 [100] 515 763 834 52 967 70 87 **156**055 255 73 526 28 608 77 849 **157**107 66 73 80 396 441 595 888 921 79 91 **158**086 381 519 714 872 956 **159**025 164 74 210 85 356 401 601 9 732 73 815

160005 77 376 629 824 68 925 **161**084 88 161 73 264 69 86 668 774 96 **162**075 209 28 33 55 [100] 62 73 409 48 689 940 **163**438 528 711 **164**017 273 451 70 73 659 874 **165**004 129 216 455 74 559 632 41 [100] 737 887 930 33 69 78 **166**002 142 [150] 256 302 63 [100] 890 91 982 92 **167**106 53 65 [150] 80 213 410 503 23 795 885 96 **168**031 363 81 408 510 845 947 54 **169**020 49 213 81 352 400 30 57 78 569 665 905 9 93

170065 71 213 16 64 76 373 481 535 764 829 85 89 956 **171**001 11 150 306 [100] 26 417 37 [150] 64 [150] 913 48 55 66 **172**114 461 86 603 32 926 **173**013 83 219 329 48 49 421 59 566 655 777 929 **174**120 465 [100] 82 [100] 512 662 789 859 90 918 33 [100] 61 **175**325 62 467 [100] 71 635 711 83 852 931 84 **176**218 56 576 616 88 853 901 **177**032 56 93 883 [150] **178**018 129 207 60 312 520 735 99 926 **179**219 320 55 62 423 599 935

180093 98 [100] 114 239 331 416 519 41 765 831 919 **181**038 110 233 [150] 44 305 404 32 543 744 **182**123 27 392 [100] 98 [1500] 594 631 863 **183**042 [100] 101 37 63 70 82 265 [100] 365 448 [150] 73 511 83 **184**043 62 127 91 230 49 97 374 466 652 [100] 700 57 800 **185**040 41 102 53 213 18 70 350 55 478 547 706 8 32 807 56 **186**057 112 43 218 408 13 745 **187**141 347 57 67 437 77 536 625 751 **188**012 36 [100] 281 324 570 636 734 73 905 **189**010 34 [150] 164 220 86 520 21 79 636 92 715 65 [150] 824 938 57 75 84 90 [100]

Vermischte Nachrichten.

* [Preisgekrönte Compositionen.] Aus Anlaß des von der Leipziger „Sängerhalle" zu Beginn dieses Jahres erlassenen zweifachen Preisausschreibens sind 239 Compositionen eingegangen, von denen 96 auf das erste Preisausschreiben („durchcomponirtes Kunstlied") und 143 auf das zweite Preisausschreiben (volksthümliches Strophenlied") entfielen. Auf Grund der erfolgten Entscheidung der Preisrichter für das erste Preisausschreiben gelangen in dieser Abtheilung nur zwei zweite Preise im Betrage von je 75 Mk. zur Vertheilung. Preisgekrönt wurden der Chor: „Bauernregel" und der Chor „Bestattung". Der erste war von Pastor Kittan in Prießnitz bei Borna, der zweite von dem Musiklehrer R. Amplewitz in Berlin. Die Preisrichter für das zweite Preisausschreiben entschieden einstimmig wie folgt: den ersten Preis (100 Mk.) erhält der Chor „Verlorne Liebe" von Musikdirector E. Köllner-Guben, den zweiten Preis (50 Mk.) der Chor „Schöne Blume, hüte dich" von dem Conservatoriumslehrer Gust. Schreck in Leipzig. — Die preisgekrönten Compositionen gelangen in den Musikbeilagen zur „Sängerhalle" demnächst zur Veröffentlichung. — Den durch die Nichtvertheilung eines ersten Preises erübrigten Betrag von 75 Mk. hat die Verlagshandlung der „Sängerhalle" gleichzeitig der „Deutschen Sängerbundesstiftung" zugewendet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2 Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175—184. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 165—170, russ. loco ruhig, 100—104. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 69. — **Spiritus** fest, per Oktbr.-Novbr. 23½ Br, per November-Dezbr. 22 Br., per April-Mai 21½ Br., per Mai-Juni 21¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,90 Br., per Novbr.-Dezbr. 6,90 Br. — Wetter: Regendrohend.

Hamburg, 2 Oktober. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 12,62½, per Dezbr. 12,75, per März 13.12½, per Mai 13,27½. Ruhig.

Hamburg, 2. Oktober. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 81¾, per Dezember 82¼, per März 79½, per Mai 79½. Behauptet.

Havre, 2. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 98,50, per März 97,75, per Mai 97,25. — Unregelmäßig.

Bremen, 2. Oktober. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Still, loco Standard white 6.75 Br.

Mannheim, 2. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 19,45, per März 19,95. — **Roggen** per Novbr. 15,85, per März 16,20. — **Hafer** per Novbr. 14,25, per März 14,75.

Frankfurt a. M., 2. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260¼, Franzosen 200¾, Lombarden 105, Galizier —, Aegypter 92,10, 4% ungar. Goldrente 85,20, Gotthardbahn 184,20, Disconto-Commandit 236,30, Dresdner Bank 163,20, Laurahütte 160,00, Handelsgesellschaft 191,90. Behauptet.

Wien, 2. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,72½, do. 5% do. 99,60, do. Silberrente 84,55, 4% Goldrente 110,20, do. ungar. Goldr. 99,95, 5% Papierrente 95,15, 1860er Loose 138, Anglo-Aust. 138,60, Länderbank 244,50, Creditact. 306,25, Unionbank 238,25, ungar. Creditactien 317,00, Wiener Bankverein 113,70, Böhm. Westbahn 240,50, Böhm. Nordbahn 232,50, Busch. Eisenb. —, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 220,50, Nordbahn 2590, Franzosen 236,50, Galizier 192,50, Lemberg-Czern. 236,00, Lombarden 123,75, Nordwestbahn 191,75, Pardubitzer 169, Alp. Mont. Act. 93,10, Tabakactien 121,00, Amsterdamer Wechsel 98,70, Deutsche Plätze 58,50, Londoner Wechsel 119,85, Pariser Wechsel 47,42½, Napoleons 9,48½, Marknoten 58,50, Russ. Banknoten 1,23⅛, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 2. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Nov. 192, per März 199. — **Roggen** loco höher, auf Termine unveränd., per Oktbr. 129—130—131, per März 138—139—140—139. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 35, per Herbst 33¾, per Mai 33¼.

Antwerpen, 2. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅛ bez., 17¼ Br., per Sept.-Okt. 17 bez., 17⅛ Br., per Novbr.-Dezbr. 17¼ Br., per Januar-März 17⅛ Br. — Fest.

Paris, 2. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Okt. 22,90, per Nov. 23,00, per Nov.-Febr. 23,25, per Januar-April 23,30. — **Roggen** ruhig, per Oktbr. 14,00 per Januar-April 14,50. — **Mehl** träge, per Oktbr. 54,00, per Nov. 53,25, per Novbr.-Febr. 53,10, per Januar-April 53,25. — **Rüböl** behauptet, per Oktbr. 67,25, per Nov. 67,50, per Nov.-Dez. 68,00, per Jan.-April 67,75. — **Spiritus** ruhig, per Oktober 38,50 per Novbr. 38,75, per Novbr.-Dezember 39, per Januar-April 40,50. — **Wetter:** Schön.

Paris, 2. Oktbr. (Schlußcourse.) 3 % amort. Rente 90,72½ 3% Rente 87,07½, 4½% Anl. 105,27½, 5% italien. Rente 93,15, österr. Goldrente 94⅝, 4% ungar. Goldrente 85⅜, 4% Russen 1880 93,40, 4% Russen 1889 92,30, 4% unific. Aegypter 465,00, 4% span. äuß. Anleihe 75½, conv. Türken 17,12½, türkische Loose 73,70, 5% priv. türk. Obligationen 458,50, Franzosen 515,75, Lombarden 270,00, Lomb. Prioritäten 307,75, Banque ottomane 552,00, Banque de Paris 835,00, Banque d'escompte 523,00, Credit foncier 1312, do. mobilier 470,00, Meridional-Actien —, Panamacanal-Actien 50,00, do. 5% Oblig. 40,00, Rio Tinto-Actien 301,25, Suezcanal-Actien 2345,00, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{1}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,26, Cheques a. London 25,28, Compt. d'Escompte 86.

London, 2. Oktober. Engl. 2¾% Consols $96\frac{15}{16}$, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 92½ Lombarden $10\frac{11}{16}$, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 90½, conv. Türken 17, österr. Silberrente 71 österr. Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 84⅜, 4% Spanier 74⅝ 5% privilegirte Aegypter 103¾, 4% unificirte Aegypter 91⅝, 3% garantirte Aegypter 100½, 4¼ % ägypt. Tributanl. 94¾, 6% consol. Mexikaner 95⅛, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 92¾, Canada-Pacific 72⅛, De Beers-Actien neue 20⅛, Rio Tinto 11⅞, Rubinen-Actien 1 % Agio. Platz-Discont 4½ %.

London, 2. Oktbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 15 010, Gerste 11 220, Hafer 30 410 Qrts. Weizen sehr ruhig, stetig, Mehl und Hafer fest, übrige Artikel träge.

Glasgow, 1. Oktober. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 49 sh. 7½ d.

Leith, 2. Okt. Getreidemarkt. Leblos aber stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. Oktober. Wind: ONO.

Angekommen: Nord (SD.), Haye, Königsberg, Theilladung Güter. — Stormarn (SD.), Schwarz, Neustadt, leer. — Livonia (SD.), Rätzke, Fraserburgh, Heringe.

3. Oktober. Wind: SO.

Angekommen: Brunette (SD.), Trapp, Memel, leer. — Marstrand (SD.), Madsen, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Ida (SD.), Leibauer, London, Getreide und Güter. — Caroline, Kruse, Hadersleben, Kleie.

Nichts in Sicht.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 2. Oktober.

Der fortgesetzte Goldabfluß aus den Kassen der Bank von England und die in Folge dessen im offenen Markt eingetretene Versteifung des Geldstandes übten auf die Tendenz im heutigen Börsenverkehr so gut wie gar keinen Einfluß aus. Die Grundstimmung blieb überwiegend fest, obgleich die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Meldungen durchaus nicht dazu angethan waren, dieselben zu unterstützen, denn sie lauteten in ihrer Mehrheit eher schwächer. Die Meinung der Speculation neigt gegenwärtig nun einmal zur Hausse und wird unterstützt durch das thatkräftige Eingreifen des Privatkapitals, das Anlage in den verschiedensten Effectengattungen sucht. Die Umsätze waren demgemäß in mehreren Theilen des Verkehrs von gutem Umfange und die Notirungen meist fest behauptet, obwohl dieselben in den speculativen Titres im Laufe der Börse mehrfach Schwankungen unterlagen. Inländische Eisenbahnactien lagen ruhig. Von fremden Bahnen fanden bei anziehenden Notirungen Franzosen, Lombarden Bevorzugung. Montanwerthe traten in animirten Verkehr und wurden zum Theil procentweise höher bezahlt. Andere Industriepapiere fanden gleichfalls vielfach ausgedehntere Beachtung zu besseren Preisen, während andererseits auch Abgaben werthschädigend wirkten. Von fremden Anleihen wurden Türkenwerthe bevorzugt. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. fest, ziemlich belebt. Privatdiscont 3⅜ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20
do. do.	3½	104,00
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,90
do. do. . .	3½	104,90
Staats-Schuldscheine . .	3½	100,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	101,30
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,80
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	101,20
Pommersche Pfandbr. .	3½	101,20
do. do. .	4	101,40
Posensche neue Pfdbr.	4	100,80
do. do.	3½	100,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,30
do. neue Pfandbr.	3½	101,30
Pomm. Rentenbriefe . .	4	105,00
Posensche do. . .	4	104,80
Preußische do. .	4	105,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,70
Oesterr. Papier-Rente .	5	85,25
do. do. .	4⅕	71,50
do. Silber-Rente .	4⅕	72,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,40
do. Papier-Rente .	5	80,75
do. Goldrente . . .	4	85,50
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. . .	5	85,10
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,30
do. do. do. 1873	5	102,60
do. do. do. 1875	4½	101,90
do. do. do. 1880	4	92,50
do. Rente 1883	6	113,30
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	103,00
Russ.-Anleihe von 1889	4	92,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,40
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,25
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	68,60
do. do. 6. Anleihe	5	97,90
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,50
Italienische Rente. . . .	5	93,25
Rumänische Anleihe . .	6	106,00
do. fundirte Anl.	5	101,10
do. amort. do.	5	97,00
Türk. Anleihe von 1866	1	17,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,40
do. Rente	5	82,50
do. neue Rente .	5	82,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,90
do. do. do.	3½	97,80
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,90
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	91,20
2. u. 4. Em. . . .	5	88,10
2. Em.	4½	—
1. do.	4	83,10
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	101,10
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,00
do. do.	4	103,50
Poln. landschaftl.	5	62,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	83,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113 10
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149 40
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	142,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854 . .	4	117,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	122,00
do. do. 1864	—	308,50
Oldenburger Loose . . .	3	136,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,50
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	107,25
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	171,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	249,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	70,90	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen. .	125,25	4½
Marienb.-Mlawk.St.-A.	65,75	3
do. do. St.-Pr.	113,75	5
Nordhausen-Erfurt . . .	—	—
do. St.-Pr. . .	—	—
Ostpreuß. Südbahn . .	96,75	6
do. St.-Pr.	118,40	5
Saal-Bahn St.-A. . . .	52,50	—
do. St.-Pr. . . .	115,00	5
Stargard-Posen	103,80	4½
Weimar-Gera gar. . . .	23,60	—
do. St.-Pr.	98,90	3½

† Zinsen vom Staate gar.

		Div. 1888.
Galizier	82,60	4
Gotthardbahn	183,50	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn. .	85,25	4¾
Lüttich-Limburg	24,75	—
Oesterr.-Franz. St. . . .	101,50	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4⅛
do. Lit. B.	93,75	5
†Reichenb.-Pardub. . .	72,40	—
†Russ. Staatsbahnen .	126,90	5
Russ. Südwestbahn . . .	71,20	7,46
Schweiz. Unionb.	117,90	4½
do. Westb.	41,70	—
Südösterr. Lombard . .	53,25	1
Warschau-Wien	214,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,25
†Kasch.-Oderb. gar. f. .	5	87,70
do. do. Gold-Pr.	5	101,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81 50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84 30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,50
do. Elbthalb. . . .	5	89,70
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,00
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn .	5	85,00
† do. do. Gold-Pr.	5	101,90
Brest-Grajewo	5	26,75
†Charkow-Azow rtl. . .	5	—
†Kursk-Charkow	5	96,00
†Kursk-Kiew	4	90,40
†Mosko-Rjäsan	4	92 50
†Mosko-Smolensk. . .	5	99,80
Rybinsk-Bologoye . . .	5	91,60
†Rjäsan-Koslow	4	90,00
†Warschau-Terespol . .		100,10

Bank- und Industrie-Actien.

		1888
Berliner Kassen-Verein	129 60	5⅓
Berliner Handelsges. . .	193,20	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	298,00	5
Bremer Bank	115,50	3⅜
Bresl. Discontbank . .	114,20	6⅓
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	170,50	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,40	7½
do. Bank	172 80	9
do. Effecten u. W.	130,10	10
do. Reichsbank . .	133,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,75	6¼
Disconto-Command. . .	236,00	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	136,10	7⅓
Hannöversche Bank . . .	115,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bank	117,25	6½
Magdebg. Privat-Bank	118,30	$4\frac{9}{10}$
Meininger Hypoth.-B.	103,10	5
Norddeutsche Bank . . .	175,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	165,00	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Posener Provinz.-Bank	117,00	5½
Preuß. Boden-Credit. .	122,75	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,00	9½
Schaffhaus. Bankverein	113 10	4
Schlesischer Bankverein	135,80	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle . . .	154,10	12
do. Prioritäts-Act.	141,10	10
Neufeldt-Metallwaaren	142,25	—
Actien der Colonia . . .	8600	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	60
Bauverein Passage . . .	99,25	3
Deutsche Baugesellschaft	119,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	180,10	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,00	12⅛
Berlin. Pappen-Fabrik	113,00	—
Wilhelmshütte . . .	110,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B. .	112,00	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb. .	—	—
Königs- u. Laurahütte	163,75	—
Stolberg, Zink . . .	73,90	2½
do. St.-Pr. . .	141,90	7½
Victoria-Hütte . .	—	—

Wechsel-Cours vom 2. Oktober.

Amsterdam . .	8 Tg.	2½	168 85
do. . .	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	5	20 48
do.	3 Mon.	5	20,26
Paris . . .	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	4	81,00
do.	2 Mon.	4	80,55
Wien	8 Tg.	4	170,75
do.	2 Mon.	4	169,70
Petersburg .	3 Wch.	6	210,10
do. .	3 Mon.	6	207,50
Warschau . . .	8 Tg.	5½	210,95

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,45
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten . . .	20,47
Französische Banknoten .	81 30
Oesterreichische Banknoten .	171,15
Russische Banknoten . . .	211,20